

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 17.

Freitag den 21. Januar

1881.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei **Chausseehaus.**

Montag den 21. Januar c., von Vormittags 10 Uhr ab, kommen in den Waldorten **Schlangenbaderwand, Rothkreuzkopf und Rumpelskeller** — unweit der alten Schwalbacher Chaussee zur — Versteigerung:

- 3 eichene Stämme, 6—8 Mtr. lang, 25—35 Ctm. stark,
- 3 buchene Stämme, 4—7 Mtr. lang, 34—73 Ctm. stark,
- 6 Rmtr. eichene Knüppel,
- 458 " buchene Scheit und Knüppel,
- 8600 buchene Wellen,
- 120 Rmtr. buchenes Stockholz.

Das Holz ist von ausgezeichnete Beschaffenheit und nach allen Richtungen hin gut abzufahren.

Creditbewilligung auf Verlangen bis zum 1. September c. Zusammenkunft bei Holzstoß No. 15 am neuen, von Georgensborn zum Klapperstock führenden Wege.

Forsthaus Chausseehaus, den 17. Januar 1881.

Der Königliche Oberförster.
Eulner.

266

Holzversteigerung.

Dienstag den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Vierstädter Gemeindevald folgende Holzsortimente zur Versteigerung:

1) im Distrikt Rainchen:

- 3 eichene Stämme von 5,97 Festmeter,
- 18 Raummeter eichenes Scheitholz (Küferholz),
- 4 " " Knüppelholz,
- 175 Stück eichene Wellen,
- 3875 " buchene " "

2) im Distrikt Wellborn:

- 2 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 262 " " Knüppelholz,
- 1550 Stück buchene Wellen,
- 15 " " Langwieden.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Bierstadt, den 19. Januar 1881. Der Bürgermeister.
Seulberger.

249

Leinene Herren-Tragen

und Manschetten, Schlipse und Cravatten, seidene und wollene Cachenez in schönster Auswahl zu billigen, festen Preisen bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 164

Weine ausschließl. mit Wachholderstränchern geräucherte

Thüringer Gerbelatwurst,

Thüringer Preßwurst

ist wieder eingetroffen und empfiehlt selbige einzig für Wiesbaden die Spezereihandlung von **1806**
2 Ellenbogengasse, **Günther Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Eine große Parthie

Kleiderstoff-Reste,

worunter noch viele Roben knappen Maaßes,
sind von heute an 1785

zum Ausverkauf
zurückgestellt.

J. Hertz, Langgasse No. 18.

Grosse Auswahl

Ballfächer

zum Selbstkostenpreis. 1935

J. Ph. Landsrath, kleine Burgstrasse 9.

Schmuckfächer für Maskenbälle

und

Ballfächer

werden billigst abgegeben

1938 **Neue Colonnade 44.**

Von heute ab verkaufe sämtliche

Winterschuhwaaren

zum Selbstkostenpreise.

1972 **W. Ernst, Metzgergasse 19.**

Erbfen, Tinsfen und Bohnen

in verschiedenen Sorten und vorzüglich hochend empfiehlt

1913 **Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.**

Tannene Bettstellen mit Strohsäden, Seegrasmaträzen, Deckbetten und Kissen billigst zu haben bei

1933 **H. Reinemer, Hochstätte 30.**

Ein neues, nutz. **Consolschränken** (30 Mark), eine gebrauchte, nutz. **Kommode** zu verkaufen Ecke der Welltrig- und Walramstraße (Wirthschaft). 1976

Leihanstalt für Gypsabgüsse

nach der Antike zum Zeichnen. **Gisbert Noerters-haeuser**, Buchhandlung, Friedrichstraße 5. 1886

Rodergruber

Braunkohlen-Briquettes

(staatlich preisgekrönt),

aus schwefelfreier, vollständig getrockneter Braunkohle hergestellt, daher geruchlos, sind für **Küche** und **Zimmer** das **reinlichste** und bei richtigem Gebrauche erfahrungsmäßig **angenehmste** und **sparsamste Brennmaterial**.

Empfehle dieselben bestens. Rundschreiben und Preislisten gerne zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15.

Zur gefl. Beachtung. Die ächten Rod. Briquettes sind mit dem Zeichen **G. R.** versehen. 14897

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
8916 **Otto Laux**, Alexandrastraße 10.

Kohlscheider Briquettes,

sparsamster und billigster Brand, intensive, langanhaltende Hitze, besonders für Porzellanöfen mit Rost zu empfehlen, in jedem Quantum bei **O. Wenzel**, Bleichstraße 6. 1419

Notizen.

Heute Freitag den 21. Januar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt Altenstein No. 68a und c. (S. Tagbl. 14.)

Nachmittags 3 Uhr:

Verpachtung zweier städtischen Wiesenparzellen im „Entenpfl“, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21. (S. Tagbl. 16.)

Eine schwarze Garnitur:

Sopha, 2 Sessel und 6 Doctor-Stühle (Bezug rotze Seide) zu 650 Mark zu verl. Wallstraße 40 Hth. 2 St. 184

Gesucht

Schneeschöpfer. Es können auch Schusterjungen sein, wenn der Meister Kunst feiner Arbeit hat. Näh. Exp. d. 1925

Birck's Bureau befindet sich nicht mehr an Suigstraße 10, sondern **21 Mauergasse 21 im 1. Stock.** 1986

Verloren, gefunden etc.

Verloren

auf der Eisbahn des großen Curiaalweihers, wahrscheinlich am Mantelhalter, ein **20-Markschein** und ein **5-Markschein**, zusammengefaltet. Dem ehrlichen Finder event. gute Belohnung, den Armen 10 Mk Abzug, bei der Curkasse. 1915

Am Montag Nachmittag wurde auf der Eisbahn bei der Dietenmühle oder auf dem Weae von da nach der Müllerstraße eine **goldene Damen-Uhr** mit **Kette** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Müllerstraße 1. 1928

Zwei Stränge Wolle in voriger Woche verloren. Um Abgabe bei der Exped. wird gebeten. 1945

Eine **Schleife** gefunden. Näheres Expedition 1940

Bei dem letzten Symphonie-Concert im Theater wurde (Sprach rechts) eine **Handarbeit irrtümlich in einen fremden Ueberzieher gesteckt**. Um gef. Rückgabe in der Expedition d. Bl. wird gebeten. 1899

Ein **schwarzer Jagdhund** entlaufen. Abzugeben Adolphsallee 33. 1944

Achtung und Oeffentlichkeit.

Die wohlwollenden Besucher des Curhauses protestiren gegen die Behauptung, dass der **arme**, verlassene, junge Russe, welcher wegen Geistesstörung in das Spital gesperrt wurde, durch ein „**exaltirtes**“ Wesen aufgefallen sei. Wären Alle da so still und ruhig, so wäre weniger Geschwätz und Verläumdung an der Tagesordnung. Mehrere Einsperrungen wären wünschenswerth. 1926

Ein Fräulein empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Sch. eidern und auch zur Aushilfe als Kammerjungfer. Näh. Schulgasse 1, 2 Stiegen rechts. 1957

Immobilien Capitalien etc.

Ein moissives, aus Holz gebautes **Häuschen** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Schiersteinertweg 3 1 Stiege hoch. 1900

Villa Sonnenbergerstraße 45 neben Prinzeß von Ardeck ist zu verkaufen oder das Ganze auf 1. April zu vermieten.

Villa Mayer bei **Sonnenberg** ist zu verkaufen. Nähe: es Hellmundstraße 11, Bel-Etage. 1845

Ein **Rittergut**, 130 Hectare groß, Schloß, Park, Brennerei, 210 Stück Rindvieh und 8 Pferde, ist für 500,000 Mark bei 150,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter „Rittergut“ befördert die Exped. d. Bl. 1936

Bauplätze, sehr preiswürdig.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 1947
Zu kaufen gesucht eine **Bäckerei** durch **Stern's Bureau**, Mauergasse 13, 1 St. 1959

40-42,000 Mk. prima 1. Hypothek mit mehr als doppelter Sicherheit gesucht. Näheres Expedition. 1980

Capital auf solide Objecte in **kleinen und großen Posten.** **C. H. Schmittus.** 1948

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Kapellenstr. 5, 2 St. 1960

Eine anständige Frau sucht Monat- oder Aushilfsstelle oder auch Kranke zu pflegen. Näh. Feldstraße 3, Hinterh. 1912

Eine **perfekte Kleidermacherin** sucht **Beschäftigung in und außer dem Hause.** Näh. Faulbrunnenstraße 3, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 1923

Ein Mädchen sucht einige Kunden im Waschen und Putzen. Näheres Adlerstraße 47, Hinterhaus, Dachlogis. 1949

Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St., **empfiehlt u. placirt Dienstpersonal aller Branchen.** 1958

Ein anständiges, ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle, am liebsten bei einer einzelnen Dame oder in einer kleinen Familie. N. Karlstraße 30, B. 1952

Ein starkes Mädchen von auswärts, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 1969

Eine **feinbürgerliche Köchin**, die nähen, bügeln, serviren kann und alle Hausarbeit versteht, 3 jährige Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Februar Stelle als Köchin, auch als Mädchen allein durch **Frau Herrmann**, Marktstraße 29. 1966

Ein Mädchen, welches eine gute, feinbürgerl. Küche versteht, auch etwas Hausarbeit übernimmt und mehrjähr. Zeugn. besitzt, sucht Stelle. Näheres Metzgergasse 18, 1 Stiege hoch. 19-2

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht Stelle. Näh. Grabenstraße 20, Frontspitze. 1919

Ein Mädchen mit langjähr. Zeugnissen, in der f. Küche sehr tüchtig, bewandert in allen häusl. Arbeiten, sucht Stelle in kleiner Familie mit mäßigem Salair. N. Schulgasse 1 (Laden). 1939

Ein einfaches junges Mädchen vom Lande sucht zum 1. Februar Stelle. Näheres Louisestraße 18 1918

Eine perf. Kammerjungfer u. eine gute Köchin m. best. Zeugn. suchen Stellen d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1979

Eine gut empfohlene **Haushälterin** (Norddeutsche) sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 St. 1979

Ein Mädchen, das schon mehrere Jahre einer besseren Küche vorstand, sucht ähnliche Stelle. Eintritt sogleich oder zum 1. Februar. Näheres in der Expedition d. Bl. 1985

Eine gesunde Schenkamme vom Lande sucht Stelle. Näh. bei Hebamme Heer in Camberg.

Ein feineres **Stubenmädchen**, das nähen, bügeln und servieren kann und alle Hausarbeit versteht, 2jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle d. **Fr. Herrmann**, Marktstraße 29. 1968

Eine **tüchtige Köchin**, welche schon in Restaurationen und Herrschaftshäusern thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle. Näh. **gr. Burgstraße 10, 3. St.** 1967

Ein gew. Mädchen, das die gutbürgerliche Küche versteht und alle Arbeiten verrichtet, sucht Stelle. N. Häfnerg. 5, 2 St. 1979

Personen, die gesucht werden:

Gesucht zum 1. Februar ein gut empfohlenes, gefeßtes Mädchen für Kind und Hausarbeit Spiegelgasse 2. 1911

Ein sauberes Mädchen sogleich gesucht. Näheres Taunusstraße 7, 3. Stock, bei P. Schönebeck. 1929

Ein Mädchen gefeßten Alters, welches selbstständig im bürgerlichen Kochen und in Hausarbeit ist, gesucht Friedrichstraße 10 im 2. Hinterhaus 1937

Zum 1. Februar gesucht ein **tüchtiges Hausmädchen** mit guten Zeugnissen, das gut nähen, servieren und bügeln kann, **Mainzerstraße 23.** 1798

Gesucht **feines Hausmädchen**, 1 Hotelzimmermädchen und 2 Küchenmädchen d. **Fr. Herrmann**, Marktstr. 29. 1968

Eine anständige Person, welche kochen und einer kleinen Haushaltung selbstständig vorstehen kann, wird gesucht. Näheres Langgasse 5 in der Weinwirtschaft im Hofe links. 1970

Es wird sogleich eine **Amme** gesucht und wolle sich dieselbe melden bei **Dr. Pfeiffer**, **Wilhelmstraße 2.** 1956

Ein gewandtes **Hotelzimmermädchen** sofort nach auswärts gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 1969

Gesucht ein **tüchtiges Hausmädchen** in ein Herrschaftshaus nach Mainz, ein besseres Kindermädchen zu zwei Kindern, eine feinebürgerliche Köchin und ein einfaches, gewandtes **Serviermädchen** nach auswärts durch **Ritter**, Webergasse 15. 1969

Gesucht sogleich ein Mädchen für allein, das kochen kann und gute Zeugnisse hat. Näheres Langgasse 48, Bel-Etage, Morgens von 8 bis 11 Uhr. 1963

Ein **Hausbursche** gesucht von **F. A. Pfeiffer**, **Hutfabrik**, verlängerte Bleichstraße. 1910

(Fortsetzung in der Postl.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht:

Eine leidende Dame

sucht zwei kleine Zimmer (Pension) bei einer ruhigen, anständigen Familie in nächster Nähe der Bierstadterstraße. Näheres durch

Frau Böttger, Taunusstraße 49. 1903

Ein junges Mädchen (Kleidermacherin) sucht ein unmobliertes Zimmer, am liebsten bei einer Familie. Gef. Adressen unter **W. W. 307** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1905

Fremdes Ehepaar wünscht **comfortable möbliertes Wohn- und Schlaf-Zimmer** in durchaus resp. ct. Haus und Straße. Franco Offerten und Preis **umgehend** sub **K. 143** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **München.** (opt. 123.) 337

Ein anständiges Mädchen sucht eine **heizbare Manсарde** mit Bett. Näheres **Schwalbacherstraße 25, 2 St. h. 1.** 1961

Angebote:

Marstraße 1, Ende der **Emserstraße**, ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, Balkon und Gartenbenutzung, zu vermieten; auch kann ein **Pferdestall** u. dazu gegeben werden. 1934

Adlerstraße 49 im Vorderhaus, 2. Stock, ist eine kleine Wohnung gleich oder später und im Hinterhaus zwei Wohnungen mit oder ohne Werkstätte auf April zu vermieten. Näheres im 3. Stock bei **Herrn Schmidt** und **Louisenstraße 20, 2. Stock.** 1975

Bleichstraße 13 im Mittelbau eine schöne Wohnung von 3 Zimmern u. mit Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **G. Kaus**, **Wellritzstraße 6.** 1954

Emserstraße 35 sind 2 **schön möblierte Zimmer** für 18 Mark zu vermieten. 1787

Frankenstraße 1 ist ein **Logis**, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1927

Selenenstraße 18 eine geräumige, **heizbare Manсарde** auf gleich zu vermieten. 1859

Hellmundstraße 5a, Vorderhaus, sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. **Bleichstraße 11.** 1914

Kirchgasse 7, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 1909

Nikolastraße 12 ist der **elegante 2. Stock**, bestehend in 6 Zimmern und Küche, sofort zu vermieten. 1917

Weilstraße 6 ist eine schöne Wohnung von 3 und eine von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1921

Eine **Parterre-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine größere **Raumlichkeit**, passend für einen **Schreiner** oder zum **Aufbewahren** von Möbel, auf den 1. April zu verm. **Dogheimerstraße 47.** Näh. **Dogheimerstr. 49** 1908

Ein **einfach möbliertes Zimmer** ist billig zu vermieten **Römerberg 36** im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 1930

Zwei bis drei möblierte Zimmer mit oder ohne Kost sofort **billig** zu verm. **gr. Burgstr. 10, 3. St.** 1974

Bel-Etage, aus 2 Zimmern, Küche, Manсарde u. bestehend, auf 1. April zu verm. **Danienstraße 6.** N. **Faulbrunnstr. 6.** 1955

Biebrich.

Eine **Wohnung**, aus drei Zimmern nebst allem **Zubehör** bestehend, zu vermieten **Ecke** der **Mainzer- und Mutterstraße.** Zu erfragen im Hause selbst. 1901

Laden zu vermieten.

Der **seit** von **Herrn H. Schellenberg** benutzte **Laden** in dem **Guckel'schen** Hause, **kleine Burgstraße No. 1**, ist mit **Zubehörungen** auf den 1. April d. J. zu vermieten. Näh. **Louisenstraße No. 17** im oberen Stock. 1859

Bahnhofstraße 14 ist ein **Laden** nebst **Comptoir**, mit oder ohne **Wohnung**, **Magazin** und **Keller**, auch ein **Weinl. Ker** auf gleich oder später zu **verm.** Näh. **Louisenstraße 20, 2. St.** 1946

(Fortsetzung in der Postl.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die **traurige Mitteilung**, daß meine **liebe Frau, Eugenio**, geb. **Eidam**, heute **Morgen 1/24 Uhr** in Folge eines **Schlaganfalls** plötzlich verstorben ist. Die **Beerdigung** findet **Sonntag** **Nachmittags 2 Uhr** vom **Leichenhause** aus statt.

Wiesbaden, den **20. Januar 1881.**

1953

Brokmann, Bürgermeisterei-Secretär.

Das **General-Depot** der großen **Canton-Thee-Gesellschaft** (London und Hamburg) empfiehlt deren als **rein und vorzüglich** anerkannte Thee's **neuester Erndte** in Dosen von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kilo, sowie ganzen **Kisten** zu **Originalpreisen**.

F. Urban & Cie.,

1965

11 Langgasse 11.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute Morgen treffen wieder ein: Prachtvolle Schellfische, Cablian, Seezungen (Soles), Zander, Steinbutt, Schollen, echter Winteralm, Flußfische, Bücklinge zum Braten und Rohessen, Muscheln (Moules) u.

134

F. C. Hench, Hoflieferant.

FrISChe

1941

Egmonder Schellfische

erwarte heute. **A. Schirmer, Markt 10.**



Täglich auf dem Markt und Herrnmühlgasse 6.

Sehr schöner Salm, Turbot, Soles, Zander, Cablian, sowie Hechte, Karpfen, Schleien, Aale, Backfische und ganz frische Schellfische empfiehlt

1916

Krentzlin.

FrISChe Schellfische

empfehlen

1943

C. Baeppler,

Adelshaidstraße 18, Ecke der Adolvsallee.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt.

Bestellungen: Kirchhofsgasse 2.

Lebende Hechte, Karpfen, Schleien, Aale, Barsche, Soles, Turbot, großen Zander bis 6 Pfund schwer, frische Schellfische, Austern, Seemuscheln, Bratbücklinge empfiehlt

1933

A. Prein.

FrISChe Schellfische!

1942

J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Egmonder Schellfische

sind frisch eingetroffen.

1973

F. A. Müller,

Adelshaidstraße 28, Ecke der Moritzstraße.

FrISChe Schellfische

empfehlen

C. Seel, Ecke der Adelshaid- und Karlstraße.

1981

Egmonder Schellfische

heute frisch eingetroffen, sowie **vieler Bücklinge** stets frisch bei

J. Schaab, Kirchgasse 27. 1850

Eine junge, frischmelkende Kuh zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

1978

Zweigverein für volksverständliche Gesundheitspflege.

Die **Allgemein-(General-)Versammlung** findet am Freitag den 28. Januar Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr im oberen Saale des Herrn **Lendle**, Friedrichstraße 19, statt.

Tagesordnung: Jahresbericht; Kassenbericht; Bericht der Rechnungsprüfer; Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer für 1881; etwaige Anträge. 1902



Der Ball der Landwirthe

findet Samstag den 29. Januar statt. — Näheres durch Einladungen. 1904

Restauration „Weißes Lamm“,

am Markt.

Heute Freitag den 21. Januar:

Großes Concert & Gesangs-Soirée

von den ersten **Wiener Gaud-Brüdern Metz**, bei einem **vorzüglichem Glas Lagerbier**.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée frei.

1924

L. Meinhardt.

Hannover'sche

Lebens-Versicherungs-Anstalt

auf Gegenseitigkeit, errichtet 1831.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **Wilhelm Moritz** in Wiesbaden eine **Haupt-Agentur** unserer Anstalt mit dem Sitze in **Wiesbaden** übertragen haben.

Hannover, den 18. Januar 1881.

Die Direction

der **Hannover'schen Lebens-Versicherungs-Anstalt.**

Bezug nehmend auf obige Annonce der Direction der **Hannover'schen Lebens-Versicherungs-Anstalt** halte ich mich zur Entgegennahme von **Lebens-Versicherungs-Anträgen** bestens empfohlen, verabreiche Prospekte gratis und bin gerne zu jeder Auskunftserteilung bereit.

Wiesbaden, den 20. Januar 1881.

Der Haupt-Agent:

Wilhelm Moritz,
Dracienstraße 18.

Agenten stelle ich in meinem ganzen Bezirk mit hoher Provision an. 1907

Zuchtgeflügel!

Toulouser Riesen-Gänse,
italienische Enten,
türkische Enten,
Labrador-Enten,
Truthühner, rein weiße,
Perlhühner,
Race- und Legehühner, verschiedene Arten,
Tauben, verschiedene Arten,

Umzugs halber billig zu verkaufen.

1922

Wilh. Birk, Neugasse 15.

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

1971

Thee-Grus

(auch Krümel-, Staub-Thee, Thee-Spißen).

Um vor dem Eintreffen neuer Theesendungen mit dem angehäuften Grus — nur selbstgewonnen — möglichst zu räumen, gebe ich denselben, so lange Vorrath, zu **bedeutend ermäßigtem Preis**, jedoch nicht unter 1 Pfund, ab, und erlaube ich mir, insbesondere meine verehrlichen Kunden auf diese günstige Kaufs-Gelegenheit aufmerksam zu machen.

Eduard Kraß, Thee-Handlung,
Marktstraße 6, „Zum Chinesen“.

1793



D.R. PATENT

No. 9878. Kl. 33.

Patentirter Eissporn

zum Umlegen, kann auch in Wohnräumen am Stiefel verbleiben, ist einer jeden sorgsamem Familie als bestes Schutzmittel gegen Fallen auf Eisflächen zu empfehlen und wird für Erwachsene und Kinder geliefert.

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

491

Katholischer Kirchenchor.

Zu der heute Abend präcis 8 1/2 Uhr stattfindenden Probe werden unsere Mitglieder gebeten, doch Alle zu erscheinen, und können für heute Abend nur die triftigsten Gründe vom Probebesuch entschuldigen. Nach derselben wichtige Mittheilungen von Seiten des Vorstandes.

28 **Der Vorstand.**

Gartenbau-Verein.

Samstag den 22. Januar Abends 8 1/2 Uhr: **General-Versammlung** im Vereinslokale („Deutscher Hof“).

Tages-Ordnung: 1) Rechnungsablage des Cassirers; 2) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 3) Jahresbericht des Schriftführers; 4) Vereinsangelegenheiten.

88 **Der Vorstand.**

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 29. Januar Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.

In der Pause findet gemeinschaftliches Abendessen, das Couvert zu 2 Mark, statt. Theilnehmerkarten sind bis zum 29. Januar Mittags 1 Uhr bei dem Restaurateur zu haben.

Der Vorstand. 316

Cigaretten-Revolver

sind wieder eingetroffen.

1950

J. C. Roth, Langgasse 31.

1/4 Sperrst. abzugeben. Näh. Expedition. 1833

Bekanntmachung.

Samstag den 22. Januar Vormittags von 9 1/2 bis 12 Uhr wird der Rest der als gut bekannten

Punschessenzen und Liqueure

(Arac- und Rum-Punsch, Cognac, Rum, Hamburger Tropfen)

im Auktionsssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen Baarzahlung versteigert.

340

Ferd. Müller,
Auctionator.

Kgl. Preuss. Classen-Loose.

Haupt- und Schlussziehung 21. Jan. bis 5. Febr.

28,000 Gewinne im Betrage von M. 11 Millionen 117,000.

Mitspieler für Achtel- oder Viertel-Loose noch gesucht
20 Langgasse 20. 1977

Echte Briefmarken

1920

aller Länder (neue Collection) wieder eingetroffen bei

P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51.

Ein Pelzrock (Wenz), ein Pelztragen (Wiber) und ein Paar Patent-Schlittschuhe billig zu verkaufen. Näheres Adolphsallee 3, Hinterhaus. 1977

In Bierstadt No. 189 ist eine hochtrachtige Kuh zu verkaufen. 1906

Seleneustrafe No. 5 wird morgen Samstag Frühe erste Qualität Rindfleisch zu 45 Pfg. per Pfd. ausgehauen. Daniel Napp. 1951

Eine schöne **Damaft-Garnitur**, ein Sopha, 6 Stühle, ein elegantes Buffet, ein Ausziehtisch mit Stühlen billig zu verkaufen bei **Hch. Reinemer**, Hochstätte 30, Eingang am Michelsberg. 1931

Ein fast neuer **Damen-Mantel** ist zu verkaufen Hochstätte 31 im 1. Stod. 1933

Ein junger **Papaget** mit Käfig preiswürdig zu verkaufen Hochstätte 31, 1. Stod. 1932

Dung von zwei Pferden monatweise gesucht. N. Exp. 1964

Für die Hinterbliebenen der verunglückten drei Familienwäter von Seigenbahn sind bei der Expedition d. Bl. ferner eingegangen: Von Frau M. B. 3 M., Fel. B. B. 5 M., Ungenannt 3 M., Frau A. G. 1 M. 50 Pf., L. B. 2 M., welches dankend bescheinigt wird.

Tagesskalendar.

Der **Astronomische Salon** und das **Mikroskopische Aquarium** Alexandrasstraße 10 sind Dienstags von 3—4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags von 6—9 Uhr: **Astronomische Soirée**. 7465

Heute Freitag den 21. Januar.
Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.
Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 4—8 Uhr: Unterricht in dem Atelier des Herrn Bildhauers Schies, Dogheimerstraße 13.

Curhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: **Extra-Symphonie-Concert**.
Cur-Verein. Abends 8 Uhr: **Generalversammlung** in dem Saale der Frau Engel Awe., Langgasse 46.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarische auf dem Michelsberg.

Katholischer Kirchchor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends präcis 9 Uhr: Probe.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 21. Januar.

Extra-Symphonie-Concert des städt. Curorchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lütner.

Programm.

1. **Symphonie No. 3 in Es-dur** Mozart.
2. Zum Erstenmale: **Ballermusik** aus „Anacreon“ Cherubini.
3. Zum Erstenmale: „**Der Rattenfänger von Hameln**“, Fantasiestück (nach J. Wolff's „Aventure“) G. Urban.
4. **Fest-Ouverture** Volkmann.

Anfang 8 Uhr.

Locales und Provinzielles.

* (Se. Hoheit der Herzog zu Nassau) befindet sich z. Z. noch in Amsterdam und dürfte dessen Rückkehr von dort erst in einigen Wochen zu erwarten sein.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 20. Jan.) Ein Rechtsanwalt aus Höchst wird heute von der Anklage des Betrugs freigesprochen. — Sodann erhielt ein Barbiergehilfe aus Hattersheim, welcher 1) seinem Prinzipal zu Höchst unter Anwendung eines falschen Schlüssels circa 60 Mark in Baar, 2) einem Kunden desselben einen goldenen Ring entwendet hat, ein Jahr und 3 Monate Gefängnis. — Der Hilfspolibote Johann Ludwig Eduard Klauz dahier hat seine Stellung dazu mißbraucht, mehrfach gewöhnliche Briefe, in denen er Geldbeträge vermutete, zu unterdrücken, um dieselben dann zu untersuchen und den etwaigen Inhalt sich anzueignen. Fünf solcher Fälle gelangten zur Cognition des Gerichtes, von welchen zwei dem Diebe Summen von 400 und 100 Mark eingebracht haben. Der Gerichtshof hält 3 Jahre Gefängnis für angemessen, erkennt auch den Angellagten für dauernd unfähig, ein öffentliches Amt zu bekleiden. — Eine Majestätsbeleidigung bringt einem Tagelöhner aus Gransberg 2 Monate Gefängnis ein. — Ein Theilhaber einer Cigarrenfabrik in Idstein hat zum Nachtheil seines Compagnons mehrere ansehnliche Beträge (zusammen 4000 bis 5000 Mark) unterschlagen, sowie sich eines Betrugsverluches dadurch schuldig gemacht, daß er einem Herrn, den er zur Einlegung eines Capitals in das Geschäft veranlassen wollte, falsche Angaben machte. Der Schwindler erhält 4 Jahre Gefängnis, wovon 2 Monate als verbüßt erachtet werden, und verliert die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. — Schließlich wird ein Knecht aus Kristel wegen Mißverletzung vermittels eines gefährlichen Werkzeuges zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt und sofortige Inhaftierung angeordnet.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 20. Jan.) In der am vorigen Donnerstag unerledigt gebliebenen Sache wird heute das Urtheil verkündigt, welches dem Beklagten 3 Mark und die Kosten auferlegt. — Eine Klage zwischen zwei Personen aus Diebrich wird zurückgenommen. — In einem Institut zu St. Goarshausen spielte ein junger Mann von hier den richtigen Tangenten. Derselbe vollführte tauende von unpassenden Streichen, unter denen Besuche in der Speisekammer und an sonstigen Orten, wo Gegenstände seitens des Instituts aufbewahrt wurden, zu dem

Gewöhnlichsten gehörten. In Folge derartiger Geschichten wurde der hoffnungsvolle Jüngling entlassen und dieser Act dem Vater gegenüber dadurch motivirt, daß die Streiche seines Sohnes mitgetheilt wurden. Der Vater fand sich nun durch diese Aufzählung beleidigt und klagte gegen die Leiter des Instituts. Diese erbrachten aber den Wahrheitsbeweis und so erfolgte Freisprechung. — In der Klage und Widerklage zwischen der Frau eines hiesigen Steinbauers und einem Tapezireur und dessen Ehefrau erfolgte beiderseitige Strafloserklärung. — Auch ein Schuhmacher aus Diebrich wird von der Anklage der Beleidigung einer dortigen Tagelöhnersfrau freigesprochen, da die Insulten mindehens auf beiden Seiten gleichwiegen. Diese Klage gehört wieder zu den so häufigen Mißbräuchen des Armenrechtes. Es ist kaum zu glauben, wie empfindlich Leute, die die Klagekosten nicht zahlen können, im Punkt der Ehre sind.

* (Local-Tapezireur-Verein.) In der am 18. d. Mts. stattgehabten, sehr zahlreich besuchten Generalversammlung des „Local-Tapezireur-Vereins“ wurde zum Präsidenten Herr Fr. Schmidt und zu dessen Stellvertreter Herr W. Jung, zum Schriftführer Herr E. Sauer und zu dessen Stellvertreter Herr S. Weyer, zum Cassirer Herr Fr. Steinmeß und zum Beisitzer Herr Machenheimer wieder, sowie Herr Fr. Löw als Beisitzer neugewählt. Zu Prüfungsmessern für 1881 sind ernannt die Herren Sternberger, Steinmeß und Löw und zu Stellvertretern derselben die Herren Strauß und Weyer.

* (Gefängniß-Verein.) Die Generalversammlung des „Wiesbadener Gefängniß-Vereins“ findet am Donnerstag den 27. Januar, Abends 7 1/8 Uhr beginnend, im Saale des „Hotel Dada“, Wilhelmstraße 24, statt. Die Tagesordnung enthält: 1) Erstattung des Rechenschaftsberichts vom Vorliegenden; 2) Wahl von zwei Revisoren zur Prüfung der Rechnung d. 1880; 3) Vortrag des Herrn Gefängnißpredigers Pastor Stursberg aus Düsseldorf „Ueber die Bedeutung und bisherige Ausföhrung des Gesetzes vom 13. März 1878 in Betreff der Unterbringung verwahrloster Kinder“; 4) Antrag eines Vereinsmitglieds auf möglichste Martialisches des Verhältnisses zwischen Gefängnißarbeit und dem freien Gewerbebetriebe und 5) Vortrag eines Vereinsmitglieds „Ueber die moderne Naturphilosophie und ihren Einfluß auf unsere sozialen Zustände“.

* (Immobiliën-Versteigerungen.) Bei der vorgestern stattgehabten zwangsweisen Versteigerung des den Adolf Kieber Geleuten dahier gehörigen, an der Karlstraße gelegenen Wohnhauses nebst Hinterbau, lagirt zu 60,000 M., blieb Herr Rechtsconsulent Mitwich mit 32,050 M. Legitbieter. — Bei den gestern Nachmittag dahier stattgefundenen freiwilligen Versteigerungen (siehe 1) auf das der minderjährigen Katharine Lenz von hier gehörige, in der Geisbergstraße belegene dreistöckige Wohnhaus Herr Heinrich Köppler mit 24,430 M., und 2) auf das den Erben der Geschwister Ecker und Julie Tendlau von hier gehörige, in der Nerostraße belegene zweistöckige Wohnhaus Herr Heinr. Merten mit 15,050 M., sowie auf einen denselben gehörigen, im Distrikt Schwalbacher Chaussee belegenen Acker Herr Jacob Klarmann mit 1175 M. Legitbieter.

* (Verfrühte Ankunft.) Auch in diesem Jahre, und zwar gestern, hat sich der bekannte Redactions-Schmetterling bei uns eingestellt. Von befreundeter Seite wurde uns ein wohlausgekleidetes Exemplar dieser Species als eben gefangen überbracht.

* (Verichtigung.) Beugnehmend auf die Nachricht unter „Vermishtes“ in No. 14 unseres Blattes theilt uns eine Abonnentin, eine englische Dame, mit, daß die Baronin Burdett-Goutts schon seit dem Herbst vorigen Jahres mit dem Herrn Bartlett verheiratet ist.

* (Herr Albert Riemann.) der bekanntlich auch in unserer Nachbarnadt Diebrich-Mosbach begütert ist, hat das Haus Thiergartenstraße 37 zu Berlin für den Preis von 128,000 Thalern gekauft.

* (Prüfung.) Zu Prüfungen der Lehrer an Mittelschulen, sowie der Rectoren im Jahre 1881 sind für die Provinz Hessen-Nassau folgende Termine festgesetzt und zwar auf den 17. bis 22. Juni und 2. bis 7. December für Lehrer an Mittelschulen, auf den 23. und 24. Juni und 8. und 9. December für Rectoren. Prüfungsort ist Kassel.

Kunst und Wissenschaft.

v (Vortrag.) Die Wintervorträge des „Vereins für Naturkunde“ wurden vorgestern Abend durch einen Vortrag des Herrn Dr. Cavet über „Palmen“ eröffnet. Redner bezeichnete die Palmen als die schönsten und edelsten Gewächse, welche mit Recht als Könige der Pflanzenwelt bezeichnet würden sowohl wegen ihrer unübertroffenen Schönheit als wegen ihres großen Nutzens. Eine allgemeine Beschreibung des Baues der Palmen schloß sich hierauf an und ging Redner dann zu dem Vorkommen der Palmen in den verschiedenen Zonen der Erdentwicklung über. In drei Arten ist dieselbe in der Steinohlenformation vorhanden, verschwindet aber völlig bis zur Entwicklung der Trias. In der darauffolgenden Jurafornation finden wir drei, in der Tertiärperiode sechs Arten. Diese sind sämmtlich den heutigen Palmen nicht ganz unähnlich, wenn auch wesentlich von denselben abweichend. In der Wetterau und bei Salzhäusen fand man fossile Palmenreste, ein Beweis, daß in unserer Gegend vormalig ein viel wärmeres Klima das Vorkommen dieser Kinder der Tropen begünstigte. Jetzt findet man die Palmen am zahlreichsten vom 16. Grad nördlicher bis zu dem gleichen Grad südlicher Breite. Späterlicher kommen sie bis etwa zum 40. Grad nördlicher und südlicher Breite vor. 800 Arten Palmen sind bekannt, darunter allein 350 Species in Südamerika, 400 Species mindestens werden in Europa's Gärten und Gewächshäusern cultivirt. Redner wandte sich nun zu den hervorragenden Gliedern dieser großen Familie und führte dieselben in treffenden Be-

Schreibungen vor das Auge seiner Hörer. Vortrefflich unterkühlten ihn hierin mehrere botanische Karten und die mannigfaltigsten Palmenarten und -Producte, welche er zur Demonstration gesammelt hatte. Redner schloß mit dem Hinweis, daß die Palme eine sehr dankbare Zimmerculturlpflanze sei; es seien aber stets bei der einzelnen Art Vaterland und Culturbedingungen sorgfältig zu prüfen, um sich bei der Behandlung darnach zu richten. Am herrlichsten entwickelte sich die Palme in den allerdings nur fürsten oder fürstlich reichen Privat- oder reichlichen Palmenhäusern, in welchen auch die übrigen Urwaldpflanzen (u. a. Orchideen, Passiflora etc.) das Bild der Tropenwälder uns vergegenwärtigen helfen. Dankbar fühlen wir alledam unsere Verpflichtung gegenüber den großen Forschern, welche unter tausend Gefahren uns diese reiche Flora erschlossen und zugeführt haben.

(Berichtigung.) In unser gestriges Symphonie-Concert-Referat hat sich ein recht unliebbarer, funkenstehender Druckfehler eingeschlichen, indem es an betreffender Stelle heißen muß „der enharmonischen Verwechslung nach H-dur“ statt unharmonischen zc. zc.

(Benedixt-Feier.) Aus Leipzig wird geschrieben: „Im Laufe dieser Woche begeben wir die 70. Geburtstagsfeier des verstorbenen Lustspielbildners Roderich Benedixt, der bekanntlich ein Leipziger war. Zu diesem Anlaß werden im Stadttheater drei Benedixt-Abende stattfinden, und zwar den 20., 22. und 24. Januar. Als Vorfeier des Benedixt'schen Geburtstages wird am nächsten Donnerstag zum ersten Male das vieraktige Lustspiel „Der Sohn der Gärtnerin“ gegeben, das auf anderen Bühnen und namentlich dem Wiener Hofburgtheater mit entschiedenem Erfolg aufgeführt wurde. Für Samstag den 22. Januar ist „Der Störenfried“ angesetzt und Montag den 24. Januar werden „Die Pflegetochter“ und „Eigeninn“ den Beschluß der Feier bilden. Herr Dr. August Förster wird in allen drei Abenden in Hauptrollen auftreten.“

Aus dem Reiche.

(Ueber das Befinden des Kaisers) lautet eine Meldung des „Staats-Anzeigers“ aus Berlin, 19. Jan.: „Die Fortschritte in der Genesung Sr. Majestät des Kaisers und Königs lassen erwarten, daß Allerhöchstdieselben binnen Kurzem das Zimmer werden verlassen können.“

— (Zur Feier des 10jährigen Bestandes des deutschen Reiches) fand am 18. d. M. Abends im „Tivoli“-Saale zu Berlin ein Fest-Commerz von 3000 Studenten statt. Als Ehrengäste erdienten die Professoren Mommsen, Weber, Tiemann, Hoppe, Sell. Der erste Salamander galt dem Kaiser. Nach einem Studenten-Salamander auf die Universitäts- und die Professoren hielt Rector Hoffmann eine Ansprache. Er wies auf die Gemüthslosigkeit hin, in welcher mit Arbeitslust, Arbeitskraft und Arbeitseintracht vor zehn Jahren sich Alles an der Schaffung des Deutschen Reiches betheiligte.

Preussisches Abgeordnetenhause. (40. Sitzung vom 19. Jan.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr. Am Ministerische: Bitter, Dr. Lucius und mehrere Commisare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag des Abg. v. Tiedemann (Wann). Derselbe lautet: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob nicht bei ferneren Begehungen von Anleihen auch Staatspapiere auf Namen auszugeben seien.“ — Hierzu hat der Abg. Weisert folgenden Änderungsantrag gestellt: 1) Die Staatsregierung aufzufordern, den §. 49 Titel 15 Theil I Allgemeinen Landrechts, welcher lautet: „Ingleichen (d. h. außer Kurs gesetzt sind solche Papiere) alsdann, wenn auf den unter öffentlicher Autorität ausgefertigten Papieren dieser Art durch einen den Regeln des Instituts gemäßen Vermerk erklärt ist, daß sie nicht mehr an jeden Inhaber zahlbar sein sollen, in dem Sinne auszuführen, daß die Hauptverwaltung der Staatsschulden Staatspapiere, welche auf den Inhaber lauten, auf Antrag des Inhabers in Papieren auf Namen umschreibt und solche Umschreibungen auf Antrag des legitimirten Gläubigers durch Rückumwandlungen in ein Inhaberpapier wiederum aufhebt“; 2) dem Landtage der Monarchie einen Gegenwurf vorzulegen, welcher den §. 48 Titel 15 Theil I Allgemeinen Landrechts, lautend: „Außer Kurs sind solche Papiere gesetzt, wenn der Eigenthümer sein Recht daran auf eine in die Augen fallende Art auf dem Instrumente selbst vermerkt hat und die zur Ausführung dieser Bestimmung erlassenen Befehle aufhebt.“ In der sich hierüber erhebenden Discussion rechtfertigt zunächst der Abg. v. Tiedemann seinen Antrag, indem er hervorhebt, daß praktische Betrachtungen und Erfahrungen ihn zu dem Antrage veranlaßt hätten. Preußen sei der einzige größere civilisirte Staat, der die gewünschte Einrichtung noch nicht besitze, ein Versuch des früheren Finanzministers Camphausen, dieselbe einzuführen, sei an dem Widerstande der Staatsschuldenverwaltung gescheitert. Der Staat habe die Verpflichtung, für die Möglichkeit der höheren Anlage von Capitalen Sorge zu tragen, und bei den bestehenden Einrichtungen sei die absolute Sicherheit nicht vorhanden. Die Randdeposition komme nur dem in Berlin wohnenden Publikum zu Gute, für alle Auswärtigen sei sie zu kostspielig. Die Schwierigkeit der neuen Einrichtung, die er nicht verkenne, würde durch den zu erwartenden Nutzen weit überwogen werden, und empfehle er die Ueberweisung seines, wie des Weisert'schen Antrages an die Staatsregierung zur Erwägung. — Abg. Weisert stimmt mit dem Vorredner darin überein, daß die Sicherheit der Anlage von Papieren das wesentlichste Erforderniß aller zu treffenden Bestimmungen ist. Die Aukerconsignation der Papiere hält Redner nicht für ausreichend, wie dies auch vom Juristentage anerkannt sei, er hält vielmehr die Erfahrung des Umschreibungsverfahrens für dringend notwendig.

Mit der Ueberweisung der Anträge an die Staatsregierung zur Erwägung

erklärt Redner sich einverstanden. — Der Finanzminister Bitter erklärt, daß die Frage, ob der Staat in dieser Angelegenheit den Weg der Gesetzgebung zu beschreiten habe, in reichliche Erwägung gezogen werden solle, da es nicht Absicht der Regierung sein könne, hereinzutretenden Bedürfnissen die Thüre zu verschließen. Das bisher verfolgte System bei der Ausgabe von Staatspapieren habe sich im Großen und Ganzen bewährt, damit sei aber eine Verbesserung dieses Systems nicht ausgeschlossen. Mit der Ueberweisung der Anträge an die Staatsregierung zur Erwägung erkläre er sich einverstanden. — Abg. Kalle empfiehlt den Antrag v. Tiedemann, ebenso der Abg. Franke, der sich indessen gegen den Antrag Weisert erklärt, weil die Reichsregierung mit der darin behandelten Angelegenheit beschäftigt sei. — Nachdem die Discussion geschlossen und Abg. v. Tiedemann in seinem Antrage die Worte „bei fernerer Regelung von Staatsanleihen“ gestrichen, werden beide Anträge der Staatsregierung zur Erwägung zugewiesen. — Es folgen Petitionen. Eine Petition des Rittergutsbesizers Graf Wirschoweg auf Schloß Lazow, betreffend die Bildung von selbstständigen Jagdbezirken aus Gemeindeflächen, wird der Staatsregierung als Material für die Jagdpolizeigesetzgebung überwiesen. — Eine Petition diätarisch beschäftigter Gerichtsschreiber und Hilfsarbeiter bei den Gerichten der Provinzen Brandenburg und Sachsen um Vermehrung der Gerichtsschreiberstellen in Bezirken des Kammergerichts zc. wird der Staatsregierung zur Erwägung und eventuellen Berücksichtigung bei Aufstellung des nächsten Etats zugewiesen. — Die übrigen Petitionen haben nur locales Interesse. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr (dritte Lesung des Zuständigkeits- und Schlachthausgesetzes zc.). Schluß 4¼ Uhr.

(Zwangserziehung.) In Preußen sind Fälle vorgekommen, in denen gegen verwahrloste Kinder auf Unterbringung zur Zwangserziehung angetragen worden war, seitens des Vormundschaftsgerichts aber dem Antrage in Folge davon nicht stattgegeben wurde, daß die betheiligte Verwaltungsbehörde es unterlassen hatte, ihren an sich gerechtfertigten Antrag dem Vormundschaftsgerichte gegenüber durch eingehende Darlegung der in Betracht kommenden tatsächlichen Verhältnisse zu begründen. Um der Wiederholung solcher Fälle möglichst vorzubeugen, hat der Minister des Innern die Behörden darauf hingewiesen, daß zur Begründung des Antrages auf Zwangserziehung die Anführung einer strafbaren Handlung allein nicht hinreicht, und daß es auch darauf ankommt, die Gesamtführung des betreffenden Kindes und die Verhältnisse, in denen es lebt, darzulegen, damit dem Vormundschaftsgerichte die Ueberzeugung gewährt werde, daß die zur Anzeige gebrachte strafbare Handlung nicht etwa nur eine vereinzelte Ungehörigkeit sei, wie solche auch bei gutgearteten Kindern hin und wieder vorkommen, sondern ein Symptom besonders böser Richtung und daß bei den häuslichen Verhältnissen eine Besserung nicht zu erwarten sei. Wichtig ist auch, daß die Kosten des Unterhalts und der Erziehung solcher Kinder dem Staate und den Provinzialverbänden zur Last fallen, während bisher viele Gemeinden den Irrthum gehegt haben, daß sie die Kosten zu tragen hätten.

— (Telegraphen-Wesen.) Wie lange es bisweilen währt, bevor nützliche Einrichtungen bei unserem Publikum allgemein Eingang finden, erhellt aus Folgendem: Bekanntlich sind bisher oft Beschwerden über die Höhe des Bestellgeldes für Telegramme nach Landorten erhoben worden. Nun besteht aber bereits seit dem 1. Juli v. J. für das ganze Reichspostgebiet die Einrichtung, daß die Bestellgebühr für Telegramme nach Landorten ohne Unterschied der Entfernung mit 80 Pfg. vom Abende vorausbezahlt werden kann. Da die wirklich erwachsenden Botenlöhne meistens höher sind, so wird durch die Vorausbezahlung jenes festen Satzes wegen Unbekanntheit mit der neuen Einrichtung bis jetzt nur in beschränktem Umfange Gebrauch gemacht.

Bermischtes.

— (Die Einwohnerzahl Berlins.) Nach der soeben beendeten ersten correcten Zusammenstellung der Ergebnisse der jüngsten Volkszählung in Berlin im städtischen statistischen Bureau stellt sich die Bevölkerungsziffer der deutschen Reichshauptstadt auf 1,122,385 und zwar mit Einschluß des diplomatischen Corps (320) und der Strombevölkerung (2542). Die Zahl der männlichen Personen betrug dabei 543,261, die der weiblichen 579,124, so daß die weibliche Bevölkerung Berlins gegen die männliche ein Plus von 35,863 aufzuweisen hat. Bebaute Grundstücke waren an Zähltag 18,962 mit 25,064 Wohngebänden vorhanden. Andere Wohnstätten, wie Baracken, alte Eisenbahnwagen u. dgl. wurden 612 und bewohnte Flußgefährte 850 gezählt. Die Gesamtzahl der Haushaltungen betrug 257,226 und außerdem 393 Anstalten für gemeinschaftlichen Aufenthalt (Krankenhäuser, Gefängnisse u. s. w.). Dies sind die wesentlichen Ziffern der jüngsten Volkszählung in Berlin, zu deren Fixirung die Stadt in 2790 Zählbezirke mit 13,348 Zählbezirken eingetheilt gewesen ist.

— (Zur Fälschung der Nahrungsmittel.) Welche Ausdehnung in den größeren Städten die Verfälschung von Nahrungsmitteln hat und wie derselben nicht scharf genug zu Leibe gegangen werden kann, beweist ein Bericht über die Thätigkeit der chemisch-physikalischen Untersuchungs-Station des Centralvereins für öffentliche Gesundheitspflege in Wien pro 1890. Das Laboratorium hat während der letzten 12 Monate 2193 Analysen von Lebensmitteln durchgeführt, und heben wir von den Resultaten folgende hervor: Von 350 beanstandeten Milchproben (kalt-warme Milch) war der größte Theil abgerahmt und mit Wasser verdünnt. Fünf Milchmuster waren von kranken (verrückten) Kühen. Sonst enthielt ein Theil der zur Untersuchung gelangten Milch als fremde Zusätze — namentlich in den Sommermonaten (sie haltbarer zu machen) — Borax, Soda und in drei Fällen Seife. Von 210 Butterproben zeigten sämmt-

liche Muster außer einem abnormalen Eopfen- und Wassergehalt (bis 40 pCt.) noch überdies Fälschungen mit Kindeitg oder Schweinefett und Stearin, ganz abgesehen davon, daß einige künstlich gefärbt waren. Einzelne Naturbutter enthielten auch ein Atom von Kuhbutter. Schweinefett a 1: Fünf Proben, aus Amerika und Ungarn stammend, enthielten 25-35 Prozent Wasser, neben Borax und Kalk. Rückständig der Wein heißt es: Wir erhielten 490 rotbe und 603 österreichische und ungarische Weine zur Untersuchung und befanden sich darunter nicht weniger als 52 Kunstweine. Die roten Naturweine waren theilweise rothgefärbte Weißweine, die nehmlich mit variablen Wassermengen verdünnt wurden. Bei den weißen Weinen ließ sich gleichfalls ein übermäßiger Wasserzufuß konstatiren. Was die Farbstoffe anbelangt, welche zum Färben der Weine angewendet wurden, so prävalirte diesmal wieder Kuchin (Anilin). Liquore. 33 Liqueure, aus den verschiedensten Fabriken waren arsen- oder kupferhaltig, ganz abgesehen von den gesundheitsschädlichen Parfümen (diversen Aetherarten). — Und das ist das Resultat nur von einer einzigen Veruchtsstation.

(Mittel gegen Kinderbettelei.) Man schreibt der „Soc.-Corr.“: „Ein von mir seit Jahren angewendetes Mittel gegen die Hausbettelei hat sich namentlich auch Kindern gegenüber als recht probat erwiesen. Kindern und auch Erwachsenen, welche bei mir um Almosen ansprachen, legte ich gewöhnlich die Frage vor, „ob sie Hunger hätten“; dieselbe wurde regelmäßig mit „Ja“ beantwortet. Darauf ließ ich sie eintreten und veranlaßte sie, in meiner Gegenwart das ihnen gereichte Brod (meistens trocken) zu verzehren. Sehr viele Male hatte ich die Genugthuung, zu bemerken, wie enttäuscht sie sich zwangen, das Brod aufzuessen, und gewöhnlich schon nach kurzer Zeit erklärten, ganz satt zu sein, um nur wieder fortzukommen, da sie ihren Zweck, Geld zu erhalten, nicht erreichten. Möchten Alle es ebenio machen und kein Geld geben, so würde sehr bald die Zahl dieser Bettler sich ganz erheblich vermindern; die gewissenlosen Eltern aber, durch erwerbsmäßige Kinderbettelei ihrer Faulheit fröhnen, würden das Geschäft als nicht mehr rentabel aufgeben.“

(Zu heiteren Mißverständnissen in einer Gerichtsverhandlung) führte dieser Tage in Wien das Verhör zweier Prozeßgegner, die sich durch höchst curiose Namen auszeichnen. Die Vernehmung zweier Arbeiter, welche sich einander auf Ehrenbeleidigung verklagt hatten, gestaltete sich folgendermaßen: Richter (zum Angeklagten): „Wie heißen Sie?“ — Angeklagter: „So.“ — Richter: „Das ist eine unziemliche Antwort. Ihren Namen will ich wissen.“ — Angeklagter (ehrerbietig): „So heiß ich.“ — Richter: „Wie?“ — Angeklagter: „So ist mein Name, Johann Soh, S. . . . h.“ — Richter: „Ach so; ein eigentümlicher Name. (Zum Kläger): „Und wie heißen Sie?“ — Kläger: „Ja.“ — Richter: „Sie brauchen noch nichts zu bejahen oder zu verneinen, sondern sollen voreist ihren Namen angeben.“ — Kläger: „Ja.“ — Richter: „Nun?“ — Kläger: „Nun, Ja Karl.“ — Richter: „Sie werden doch nicht Karl allein heißen?“ — Kläger: „Bitte, ich lagte schon: Karl Ja. Karl ist mein Vorname, Ja mein Zuname.“ — Richter: „Ja?“ Dieser Name ist mir wahrhaftig auch noch nicht dorgekommen.“ Der Richter bemühte sich hierauf, zwischen Ja und Soh einen Ausgleich zu Stande zu bringen, was ihm auch gelang, obgleich die beiden Gegner nicht so einsilbig waren, wie ihre Namen, sondern ordentlich für ihr Theil sprachen.

(Auf der Eisbahn verunglückt.) Brüssel ist seit einigen Tagen durch einen Unglücksfall in große Aufregung versetzt. Vier junge Leute, darunter ein reizendes 15jähriges Mädchen, sämtlich den besten Familien Brüssels angehörig, liefen auf einem nahe der Stadt gelegenen Teiche Schlittschuh. Die Eisdecke war jedoch zu schwach, das Eis brach ein und die vier jungen Leute fanden, da Rettung unmöglich war, den Tod im Wasser. Das verunglückte Mädchen sollte sich in einigen Tagen verheirathen; ihr Bräutigam, der sie auf das Eis begleitet hatte, theilte ihr beklagenswerthes Schicksal.

(Ein archäologischer Trunk.) Kürzlich wurde in der Umgegend von Marseille ein römischer Kirchhof ausgegraben. Das interessanteste der aufgedeckten Gräber war untreitig dasjenige des Consuls Gajus Septimus. Außer Waffen und Geldstücken enthielt dasselbe eine mit einer fast unleserlich gewordenen Inschrift bedeckte Amphore, welche zum vierten Theil mit einer röhlichen und dicken Flüssigkeit gefüllt war. Eine Autorität auf dem Gebiete der Archäologie, deren Wort bei der Akademie der Inschriften von großem Gewicht war, beschästigte sich mit der Inschrift und glaubte schließlich entdeckt zu haben, daß die rothe Flüssigkeit echter Falerner sei, derselbe berühmte Falerner, den Horaz besingt. Es war einleuchtend, daß der Consul Gajus Septimus zu seinen Lebzeiten ein Beschrunder gewesen, dem eine Amphore guten Weines ins Grab mitgegeben worden war. Ein Gelehrter behält eine solche Entdeckung nicht für sich allein; Herr B. nahm die Amphore mit nach Paris und lud ein Duzend seiner Kollegen der Akademie zu einem Diner ein. Man schenkte vicätvoll den historischen Falerner in kleine Gläser und trank ihn stehend in memoriam des Consuls und des Horaz. Kaum hatte man die Gläser wieder auf den Tisch gesetzt, als der Diener dem Hausherrn ein Telegramm überbrachte. Nachdem dieser sich entschuldigt, öffnete er dasselbe, wurde purpurroth, dann schneeweiß und entfloß schließlich mit einem Schrei des Schreckens. Die stauenden Gäste hoben das Telegramm auf und einer von ihnen las es vor; es lautete: „Paris — Marseille 7 Uhr Abends. Trinken Sie nicht Amphoreninhalt. Kein Falerner. Finden Inschrift auf Sockel, die uns entgangen. Rote Flüssigkeit ist eigener Körper Consul Gajus, verflüchtigt durch Einbalsamierungsprozeß.“ Die unglücklichen Gelehrten hatten den Consul aus der Flasche getrunken.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

* (Das römische Ghetto) wird niedergerissen. Der Gemeinderath von Rom hat den Beschluß gefaßt, das Ghetto dieser Stadt niederreißen zu lassen, damit auf dessen Stelle ein ganz neues Stadtviertel erstehen. Das römische Ghetto ist das älteste seiner Art im Abendlande, denn es erstirte schon lange vor Julius Cäsar und unter Kaiser Augustus zählte es schon gegen 8000 Einwohner. Der jüdische König Herodes ließ sich daselbst einen Palast erbauen, in dem seine Söhne und Gesandten, wenn sie nach Rom kamen, ihre Residenz aufschlugen. Als dann die beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus nach Rom kamen, um dort das Evangelium zu predigen, lebten sie ebenfalls im Ghetto. Dort wohnte auch der jüdische Jewelier Chanan Diadot, der später mit seiner ganzen Familie, seine Gattin Leah ausgenommen, zum Christenthume übertrat und dessen Entel dann als Anakt II. (1130 bis 1138) den päpstlichen Thron bestieg. Leah starb hochbetagt im Glauben ihrer Väter und da alle ihre Nachkommen dem Christenthume angehörten, so sprach der Rabbiner von Rom an ihrem Grabe das übliche Totengebete.

(Der Nachlaß einer Tänzerin.) In Neapel hat man vorige Woche das Testament der unlängst dort verstorbenen Ballettänzerin Amina Bossetti, die fast zwei Jahrzehnte lang der Bühne angehörte, geöffnet. Die Verstorbene hinterließ ein Vermögen von ungefähr drei Millionen Lire, und sollen ihre Schmuckstücke allein einen Werth von 300,000 Lire besitzen. Die Erben der Tänzerin sind deren zwei Söhne, von denen der älteste erst 21 Jahre alt ist.

(Eine interessante Neuerung) in der englischen Gesellschaft macht gegenwärtig in London viel von sich reden: die Lakaien in den vornehmen Häusern machen den „Lakainnen“ (sootwomem) Platz. Vor Kurzem zum Diner in Eaton Place eingeladen, wurde mir die Thüre von einem solchen weiblichen Lakai in einer höchst geschmackvollen und vorzüglich liebenden Weise geöffnet. Eine schwarz-weiße Barettmütze auf den gepuderten Haaren, Stehkragen mit weißer Grawatte, nebst Büttelnadel, brauner Tuchrock mit Strohknöpfen, in der Art eines Jagdfracks geschneitten und eine gelbe Weste mit Kragenabschluss. Das war die Uniform. Der obere Theil dieser Kleidung fesselte meine Aufmerksamkeit in dem Maße, daß ich ganz und gar vergaß, die unteren Extremitäten zu betrachten, aber im Hinausgehen wurde mein Auge durch den Anblick roth-seidener Strümpfe und zierlicher Schuhe mit Silberknallen ergriff. Während des Diners warteten vier ähnlich gekleidete, prächtige „Lakainnen“ auf und zwar mit so viel Grazie und Geschick, daß ich wohl sagen konnte, mir sei nie ein Diner so vorreflich servirt worden.

(Aus dem Reiche der Reclame.) Als Joseph seine Brüder erblickte, war er sich in ihre Arme und brückte sie lange an sein Herz. Und er fragte sie: „Wie geht es meinem Vater Jacob?“ worauf sie antworteten: „Er ist bei guter Gesundheit.“ Und Joseph fügte hinzu: „Dat er immer guten Appetit?“ Und seine Brüder sagten: „Sicherlich, denn er speist alle Tage im Kosmopoliten-Hotel, wo er das exzellente Menu förmlich verhängt, welches man dort für 2 Schillinge gibt.“ — So zu lesen in dem Annoncentheil der Londoner Zeitungen.

(Einen eigenthümlichen Geschäftszweig) haben die amerikanischen Telephon- und Telegraphengesellschaften in größeren Städten eingeführt. Sie übernehmen es gegen Entgelt, Dienstmädchen in Privathäusern und Reisende in Gasthöfen . . . zu wecken. In dem Zimmer des unglücklichen Opfers der Manie des Frühaufstehens hängt nämlich ein sehr kräftiges Läutewerk, welches zur bestimmten Zeit mit furchtbarem Getöse losgeht, den festesten Schlafler zur Besinnung bringt und so lange fortwählet, bis der Zimmerinhaber aufsteht und dem Scandal ein Ende macht. Dem Bette zu nahe darf aber das Läutewerk nicht stehen, sonst kann die Abstellung von dort aus erfolgen, und ist der Lärm dann meistens ein vergeblicher gewesen.

(Auch ein Zweck des Schlittschuhlaufens.) Ein etwa 10jähriges, dem Eisport eben so gräßlich als energisch huldigendes Wackelschlein wurde kürzlich von einem jungen Manne gefragt, weshalb ihre (etwa 16jährige) Schwester in diesem Winter nicht mehr auf der Schlittschuhbahn erseheine; und das liebe Herzechen gab prompt zur Antwort: „Die hat es nicht mehr nöthig; sie hat sich vor acht Tagen verlobt!“ — (Wörtlich!)

(Schlagfertig.) Eine Frau wurde etwas maliitös gefragt: „Weßhalb wurde, als Eva aus Adams Rippe erschaffen wurde, nicht gleich eine Dienstmagd miterkassen?“ Darauf antwortete die Gefragte, die nicht auf den Kopf gefallen war: „Weil Adam nie mit Strümpfen heimkam, die gestopft werden mußten, weil ihm keine Hemdknöpfe angenäht und keine Hemden gebügelt zu werden brauchten. Er blieb niemals bis 12 Uhr Nachts im Wirthshause und schalt nicht, wenn er nach Hause kam, weil Eva noch auf war und bittere Thränen weinte. Er trank keinen Brantwein, kein Bier und spielte nicht Karten, schob keine Kegel, rauchte und laute keinen Tabak und trieb Vieles nicht, wodurch seine entarteten Nachkommen von heute den armen Weibern Verdruß und Kummer machen.“

(Der bessere Platz.) Onkel zu seinem kleinen Nefen: „Nun Karl, was hast Du in diesem Bierjahr für einen Platz in Deiner Klasse?“ — Karl: „O! einen viel besseren als im ganzen letzten Jahre; ich bin der Bierzehnte.“ — Pathe: „Aber es kommt mir vor, Du seiest letztes Jahr in der Regel der Achte gewesen?“ — Karl: „Ja, Onkel. Aber dies Jahr bin ich neben dem Fien!“

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Gelleri“ von Hamburg am 18. Januar wohlbehalten in New-York angekommen.

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,
wohnt Rheinbahnstraße
No. 5. Sprechstunden täglich (auch Sonntags) von 8-9,
12-1, 3-5 Uhr. 11815

Balayeusen & Plisse's,
Rüschen jeder Art
in grosser Auswahl und sehr preiswürdig bei
152 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Gestickte Streifen und Einsätze
werden, um damit zu räumen, zu sehr billigen
Preisen verkauft.
1619 **Louis Franke, alte Colonnade.**

Austria-Schlittschuhe,
sowie alle übrigen Neuheiten billigt bei
Bimler & Jung,
Langgasse 9.
1713

August Poths'scher
Rum-, Arrac- und Ananas-Punsch-Syrop
(in ganzen und halben Flaschen)
zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und
Droguenhandlungen, sowie Conditoreien. 1151

H. Momberger, Flaschenbierhandlung,
Tannstraße 43, empfiehlt:

Frankf. Lagerbier von J. Jac. Jung	1/1 Fl. 20 Pf.,	1/2 Fl. 11 Pf.,
Frankf. Lagerbier von Paul Stein	1/1 " 25 "	1/2 " 13 "
Wiener Exportbier von Paul Stein	1/1 " 30 "	1/2 " 15 "
Erl. Exportbier von J. J. Fischer	1/1 " 30 "	1/2 " 15 "
Münch. Exportbier von G. Fischer	1/1 " 35 "	1/2 " 18 "
1. Culmb. Act.-Brauerei, Exportbier	1/1 " 35 "	1/2 " 18 "
Act.-Br. zum Bergkeller, Böhm. L. & V.	1/1 " 35 "	1/2 " 18 "
Bürgerl. Brauhaus, Pils. Lagerbier	1/1 " 45 "	1/2 " 23 "

Engl. Biere von Bass & Co. in London, Barkley, Perkins in
London, Guinness Sohn & Co. in Dublin: 1/1 Fl. 90 Pf., 1/2 Fl. 50 Pf.
Die Preise verstehen sich bei Abnahme von 1/2 Dgd. 1/1 und
1/1 Dgd. 1/2 Flaschen.

Weisse Flaschen werden berechnet und zurückgenommen 1/1 Fl.
25 Pf., 1/2 Fl. 15 Pf., sowie braune Flaschen 1/1 Fl. 10 Pf.,
1/2 Fl. 10 Pf.

Verfandt in Fachkisten von 25 1/1 und 50 1/2 Flaschen. 15477
Ich empfehle die vorzüglichsten

Chocoladen und Cacao's
von
Joh. Phil. Wagner & Co., Mainz.
13776 **J. C. Keiper.**

Herbstkartoffeln per Malter 4 Mk., sowie Futtergerste
zu haben Dogheimerstraße 18 bei **W. Kraft.** 1715

Dorsch-Leberthran

der Lofoden-, Fischguano- & Fischproducten-Gesellschaft
in Hamburg.

„LOFODEN“
raffinirten Dampf-Medicinal-Leberthran
(allgemein bekanntes, werthvolles Heilmittel)

aus der frischen Dorschleber bereitet, rein und unverfälscht, fast glän-
zlich geruchlos und von reinem Geschmack, vom besidigten Handels-Chem-
iker Herrn Dr. G. L. Ulex in Hamburg als Dorschleberthran bester
Qualität bezeichnet, empfiehlt die
Lofoden Fischguano u. Fischproducten-Gesellschaft in Hamburg
Eigenthümerin der bedeutendsten Thran-Fabrik auf den
Lofoden-Inseln in Norwegen.

Laut Attest des Geheimen Hofraths und
Professors Herrn Dr. R. Fresenius in Wies-
baden ist unser Lofoden-Dorschleberthran als
ein vollkommen reiner Leberthran bester
Qualität zu bezeichnen.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei
Herrn **F. Blank, Bahnhofstrasse.**
" **Ed. Brecher, Neugasse 4.**
" **A. Brunnenwasser, Webergasse 34.**
" **A. Cratz, Langgasse 29.**
" **Dahlem & Schied, Langgasse 3.**
" **J. Gottschalk, Goldgasse 2.**
" **F. A. Müller, Adelheidstrasse 28.**
" **Th. Rumpf, Webergasse 40.**
" **Wilhelm Simon, gr. Burgstrasse 8.** 59

Wilh. Birk,

Neugasse 15.

Meinen zahlreichen Freunden und Gönnern empfehle bestens
mein Lager in

Naturalien,
Vogel- & Vogelfutter-Handlung,
Aquarien, Terrarien
und
lebenden Thieren. 1485

Neugasse 15. „Zum Mohren“, Neugasse 15.

Specialität hausmachender Nudeln,

H. Weiner's Conditorei, Mainz. 111

Alleinige Niederlage bei **Aug. Engel, Delicatessenhandlung.**

Frische

Edmonder Schellfische p. Pf. 40 Pfg.

eingetroffen bei **Mart. Lemp,**
1871 Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstraße.

Nechte Harzer Kanarien,

nur feinste Koller, prima Bögel, abzugeben Wilhelmstr. 36. 11507

Cylinderhüte werden angekauft von **A. Harzheim,**
Weserergasse 20. 4022

Gute Kartoffeln per Kumpf 18 Pf., im Malter billiger,
zu haben Schwalbacherstraße 23. 1795

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das weltberühmte Zahnwasser von A. C. A. Hentze. Recht zu beziehen à Flasche 50 Pfg. durch
130) Moritz Mollier, Langgasse 17.

Abreise halber sind 6 Zimmer-Einrichtungen, darunter 2 sehr große schwarze Spiegel mit Trumeaux und weißer Marmorplatte, sowie 1 Brüsseler Teppich in türkischer Farbe, im Saale Michelsberg 22 durch den Unterzeichneten sehr billig abzugeben.
278 Jacob Martini, Auctionator.

Galvanisirte eiserne Gasröhren

und Verbindungsstücke vorrätig bei
868 G. Schöller, Dohheimerstraße 25.

Ein elegantes, fast neues Herren-Masken-Costüm (spanisch) zu verkaufen Marktstraße 9, Parterre. 1852

Ein Kleiderschrank, Abtütig, nutzlos, mit geschweiftem Griffen, zu verkaufen Marktstraße 11 im 3. Stock 1787

Ein gut erhaltenes, leichter, zweispänniger Wagen zu verkaufen bei Leister, Zollziehungsbeamter. 1847

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Bau Bureau Dranienstraße 23. 18192

Villa-Verkauf. Villa zu vermieten.

Kosten-Vertheilung. C. H. Schmittus, Adolphstr. 10

Häuser-Verkäufe.

Stadt- und Geschäftshäuser in allen Gegenden sind von 25,000 Mark an zu verkaufen. Näh. bei Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 997

Rentables Wohnhaus mit Garten an der Karlstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 410

Solides Landhaus in der Stadt, dreistöckig, Gas und Wasser, jährl. Miethertrag gegen 4000 Mark, stets gut vermietet, für 62,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 8886

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal zu verkaufen N. bei Ch. Falker, Wilhelmstr. 40. 2011

Ein herrschaftliches Landhaus, mittlerer Größe, mit Stallung, Remise und Garten, in guter Lage, ist wegzugshalber sehr preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter G. L. 2 sind an die Expedition d. Bl. zu richten. 98

Villa, zunächst Curhaus, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres kostenfrei.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 15118

Das Haus Nerostraße 11 ist zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt Frau Martini, Mauerstraße 15. 15099

38,000 Mark auf erste Hypothek ohne Unterhändler gesucht. Pünktlichste Zinszahlung gesichert. Näheres in der Expedition d. Bl. 1798

Geld auf alle Werthgegenstände leiht Kaiser, Grabenstraße 24. 15345

8-10,000 Mark von einem pünktlichen Zinszahler auf ein Haus zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1033

9000 Mark auf 2 Hypothek Haus und Acker, zu 5 1/2 % halbjährliche, pünktliche Zinszahlung auf sofort zu leihen gesucht. Offerten unter 3500 besorgt die Exped. d. Bl. 1812

Bergeßt der darbedenden Vögel nicht!

Schlitten,

ein doppelspänniger (Korbfig), und ein zweispänniger Rinderschlitten zu verkaufen bei

1884 Wagner Ackermann, Kirchgasse 20.

Ein vierspänniger und ein zweispänniger Schlitten billig zu verkaufen Parkstraße 15. 1894

Schlitten, ein Zweispanner, ist zu verkaufen Kirchgasse 36. 1857

Eine sehr geübte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause bei billiger Berechnung, besonders in geschmackvoll gearbeiteten Maskenanzügen. Näheres Expedition. 1828

Unterricht.

Italienischer Unterricht von einer Italienerin per Stunde 2 Mark. Näh. bei Jurany & Hensel. 1697

Unterricht in der engl. Sprache und für Engländer deutschen Unterricht wird ertheilt Tannusstraße 18. 790

Eine Concertspielerin, welche längere Zeit an einem der ersten Institute Berlins als Lehererin thätig war und welcher Empfehlungen von namhaften Musikern zu Gebote stehen, wünscht Musikunterricht zu ertheilen. Mässige Bedingungen. Off. u. Ch. R. S. an die Exped. erb. 794

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine unabh. Wittwe sucht Monatsstelle. N. Webergasse 47. 1436

Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches das Kochen und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht wegen Abreise der Herrschaft auf gleich oder zum 1. Februar Stelle. Näheres Expedition. 1660

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haus- oder Mädchen allein. Näh. Heleneustr. 5, 2 St. 1816

Ein park. Mädchen, das noch nicht hier gedient hat und in jeder Arbeit bewandert ist, s. gleich Stelle. N. Marktstraße 22. 1843

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das alle häuslichen Arbeiten gut versteht, sucht sogleich eine Stelle. Näheres Stiftstraße 5, 4 St. 1840

Ein junges, williges Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Tannusstraße 51, 2 Treppen hoch. 1831

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Kindermädchen gesucht. Näh. Exped. 1259

Ein einfaches, reinliches Mädchen vom Lande, das hier noch nicht gedient hat, gesucht im Ludwigsbahnhof, 2 St. 1822

Eine Köchin für ein Hotel am Rhein, welches wegen seiner guten Küche bekannt, gesucht. Offerten unter A. H. 5 sind in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1808

Ein junges Mädchen gesucht Faulbrunnenstr. 12, 3. St. 1858

Ein tüchtiges Dienstmädchen, zu jeder Arbeit willig, mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres Tannusstraße 25 im Laden. 1854

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und im Besitze guter Zeugnisse ist, wird gesucht Morisstraße 44, Parterre. 1851

Ein starkes Mädchen, das melken kann, gesucht Wellrißstraße 20. 1872

Ein Diener

mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Exped. 1751

Miethcontrakte vorrathig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Gesucht zum 15. März oder 1. April von einer Dame zwei unmöblirte Zimmer mit Beheizung. Gefällige Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre D. D. 67 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1730

Angebote:

Adelheidstraße 14 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern mit allem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 359
Adelheidstraße 16a ist die Bel-Etage und der 2. Stock auf gleich zu vermieten. 13706
Adelheidstraße 41 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 2 bei A. Seib. 1423
Adelheidstraße 42 eleg. neuherg. Bel-Etage und 2. Stock gr. Balkon, Doppelfenster zc. zc. zu vermieten. 295
Adelheidstraße 57 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Balkon und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1150
Adlerstraße 1 ist der 2. Stock ganz oder getheilt auf den 1. April zu vermieten. 756
Adlerstraße 1 ist ein kleines Logis zu vermieten. 1689
Adlerstraße 15 ist ein Logis, auch Stall, Futterboden und Remise, auf 1. April zu vermieten. 1671
Adolphsallee (Ecke der Herrngartenstraße 18) ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche u. s. w., auf den 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 334

Adolphsallee 10 ist der Parterrestock, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 13669
Adolphsallee 21 ist die Bel-Etage mit 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör auf April zu verm. Näh. Parterre. 197
Adolphsallee 35 ist die elegante Bel-Etage, aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, auf 1. April mit oder ohne Möbel zu vermieten. 1703

Adolphstrasse 6

ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller an ruhige, stille Leute zu vermieten. 1793
Adolphstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15575
Adolphstraße 12 ist eine kleine Mansardwohnung im Hinterhaus an eine stille Person zu vermieten. 10885
Albrechtstraße 41 ist die Bel-Etage, enthaltend 3 Zimmer, Cabinet, Küche, 2 Dachkammern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Wellrißstraße 9. 277

Schöne Aussicht No. 2

ist die Bel-Etage — 5 Zimmer, Küche und Zubehör — an eine Familie ohne Kinder per 1. April c. zu vermieten. Näheres von 10—12 Uhr Vormittags im Parterre daselbst zu erfragen.

Bahnhofstrasse 2, Ecke der Rheinstraße, ist die aus 9 Zimmern bestehende Parterre-Wohnung nebst Küche, Kammern und sonstigem Zubehör vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 4, Parterre. 10022

Bahnhofstraße 9, 2. Etage, 2 möbl. Zimmer zu verm. 13896

Bahnhofstraße 18 sind zwei ineinandergehende Zimmer nebst Keller auf 1. April zu vermieten. 639

Biebricherstraße 6 in der Gärtnerei von M. König ist eine freundliche Gartenhaus-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kellerräume nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 9453

Biebricherstraße 13 (Landhaus) ist die Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. Näheres auf dem Ban-Bureau Friedrichstraße 25. 1078

Bleichstraße 11, 2 Stiegen hoch links, ein möblirtes, freundliches Zimmer zu verm. 15639

Bleichstraße 12, Bel-Etage, ist eine Wohnung, enthaltend 6 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 800

Bleichstraße 15a ist die Bel-Etage, bestehend in Salon mit Balkon, 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 427

Bleichstraße 16, 3 Stiegen hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Clavier. 12914

Bleichstraße 21, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, sowie eine Mansardwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderhause. 1702

Bleichstraße 25 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1683

Bleichstraße 39 sind Wohnungen, 1, 2 und 3 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, auf 1. April zu vermieten. 416

Gr. Burgstraße 10 sind elegante, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15299

Dambachthal 21 ist die Bel-Etage von 4—5 Zimmern, Balkon, Zubehör, Gas- und Wasserleitung auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 812

Dohheimerstraße 18 ist eine Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Kammer, an ruhige Leute zu verm. 1535

Dohheimerstraße 18, 1. Et., 2 möbl. Zimmer zu verm. 15502

Dohheimerstraße 25 im Hinterhaus ist ein kleines Dachlogis von 2 Zimmern u. s. w. auf 1. April zu verm. 1585

Dohheimerstraße 47 ist ein Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 14155

Elisabethenstraße 15 ist die Bel-Etage mit Zubehör auf 1. April 1881 an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst im dritten Stock. 200

Elisabethenstraße 23 ist im abgeschlossenen Hochparterre eine gut möblirte Wohnung von 3 oder 4 Zimmern mit oder ohne Küche zu vermieten. 187

Emserstraße 4 ist die Bel-Etage zu vermieten. 1482

Emserstraße 13 ist die Bel-Etage, Salon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Dr. Thilenius, hom. Arzt. 1415

Emserstraße 18 ist eine kleinere Wohnung zu vermieten. Näheres bei Frau Wwe. Fausel. 1597

Emserstraße 25 im Nebenhaus ist eine Wohnung von vier kleinen Zimmern, Küche und Keller an ruhige Leute auf den 1. April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus. 1847

Emserstraße 77 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern zc. auf 1. April zu vermieten. 398

Faulbrunnenstraße 5 ist im Vorderhause die Parterrewohnung und im Hinterhause der 2. Stock auf 1. April zu verm. 777

Feldstraße 3 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 1422

Feldstraße 15 ist eine Wohnung mit Stallung, Remise und Heuboden zu vermieten. 1765

Feldstraße 19 sind auf April eine größere und eine kleinere, abgeschlossene Wohnung zu vermieten. 657

Feldstraße 21, eine Stiege hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung mit Wasserleitung auf 1. April zu verm. 1008

Feldstraße 23 sind zwei kleine Wohnungen zu verm. 11455

Feldstraße 27 eine Wohnung zu vermieten. 12093

Frankenstraße 5 im Hinterhaus ist eine Mansardwohnung von 2 Zimmern, Küche zc. auf 1. April zu vermieten. 1749

Friedrichstraße 22 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 8. 525

Geisbergstraße 9 ist eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, zwei Cabineten und Zubehör, zu vermieten. 468

Geisbergstraße 11 ist ein Logis von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 758

Villa Roma,

- Gartenstraße 10**, ist auf 1. April zu vermieten; dieselbe enthält 14 Zimmer, darunter 2 Salons. Auch ist dieselbe zu verkaufen. Einzusehen Morgens zwischen 10 und 12 Uhr. Näh. Adolphstraße 12 bei D. Beckel. 1821
- Geisbergstraße 24** sind zwei kleine, ineinandergehende, möblierte Zimmer resp. Zimmer und Cabinet zu verm.
- Goldgasse 8** eine Wohnung im Vorderhause und eine **Werkstätte** auf 1. April zu vermieten. 749
- Häfnergasse 13** vollst. Wohnung auf 1. April zu verm. 357
- Häfnergasse 14** ist eine Wohnung zu vermieten. 1277
- Helenenstraße 2** ist in der Bel-Etage eine Wohnung mit 5 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1670
- Helenenstraße 5** ist eine kleine Wohnung (Frontspitze) an zwei ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 354
- Helenenstraße 9**, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 7345
- Helenenstraße 18** ist die Bel-Etage von 7 geräumigen Zimmern, einer Küche, ganz oder getheilt, jede von 3 Zimmern, einer Küche und allem vollständigen Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 2—5 Uhr Nachmittags und nur zu erfragen im 3. Stock. 73
- Helenenstraße 18** im Mittelbau sind verschiedene Wohnungen, worunter sich eine für einen Schuhmacher eignet, auf 1. April zu vermieten. 1166
- Hellmundstraße 11** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, sofort oder 1. April zu verm. 16
- Hellmundstraße 5a**, 2. Stock, drei Zimmer, Küche und Zubehör, per April zu vermieten. 1391
- Herrngartenstraße 2**, II., sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 152
- Herrnmühlgasse 7**, Vorderhaus, ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 465
- Hochstraße 20** sind verschiedene Wohnungen zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51. 1807
- Hochstraße 3** ein Logis mit Stall sogleich zu verm. 12620
- Jahnstraße 18** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 474
- Jahnstraße 19** ist im 2. Stock ein Logis von 4 Zimmern mit Balkon zu vermieten. 1077
- Kapellenstraße 35**, nach Wahl, 3 Etagen zu vermieten, jede enthaltend Salon und 4 Zimmer; auf Verlangen Stallung und Remise. 5882
- Karlstraße 4**, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 15039
- Karlstraße 4** ist die Bel-Etage von 4 großen Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1504
- Karlstraße 6** eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 472
- Karlstraße 16** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 641
- Karlstraße 18** ist die Siebelwohnung, 2 Zimmer, Küche u., auf 1. April zu vermieten. Näh. eine Treppe hoch. 1132
- Karlstraße 38** ist im Hinterhaus eine geräumige Mansardwohnung zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 457
- Karlstraße 38** ist der zweite Stock, bestehend aus einem Salon und vier geräumigen Zimmern, zwei Mansarden, 2 Kellern, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, auf 1. April zu verm. Näh. in der Wohnung selbst. 1073
- Kirchgasse 3**, 2 Stiegen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 246
- Kirchgasse 22** ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Blum, Kirchgasse 22. 892
- Kranzplatz 1**, 2 Treppen hoch, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde u. (seither von Herrn Zahnarzt Krane bewohnt) per 1. April zu verm. Näh. Burgstraße 13. 741
- Langgasse 19** sind zwei Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 598

Langgasse 31 ist eine Wohnung, bestehend aus 5—6 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 14532

Langgasse 48 sind zwei Zimmer im Vorderhause zu vermieten. Näh. bei Aug. Häfler, Sattler. 710

Langgasse 49 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern nach der Straße und 2 Cabineten nach hinten u., auf 1. April zu vermieten; auch kann die Wohnung gleich bezogen werden. Näh. bei Feller & Secks. 12090

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. 4065

Lehrstraße 19, gegenüber der Bergkirche, Hochparterre, sind 2 ineinandergehende, gut möblierte Zimmer, am liebsten an einen soliden Herrn zu vermieten.

Lehrstraße 25 eine freundliche Siebelwohnung auf 1. April zu vermieten. 529

Ecke der Lehr- und Röderstraße 29, 2 Stiegen, eine Wohnung, bestehend in 5—6 Zimmern und Zubehör, sowie Balkon, ganz oder getheilt, auf 1. April zu vermieten. 193

Louisenplatz 1, Bel-Etage, eine Wohnung zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr. 328

Louisenplatz 7 sind 2 Zimmer nebst Zubehör an eine einzelne Dame per 1. April zu vermieten. Anzusehen von 3—5 Uhr Nachmittags. 620

Louisenstraße 2, Hochparterre, 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 13802

7 Louisenstraße 7

ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, Küche nebst Speisekammer, Mansarden und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 1321

Louisenstraße 18, Bel-Etage, ein Logis von 4—5 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Bel-Etage. Einzusehen von 10—12 Uhr. 435

Louisenstraße 36 ist ein kleines Logis (Frontspitze nach der Kirchgasse zu) auf 1. April zu vermieten. Näh. Adolphsallee 13, Hinterhaus. 1195

Mainzerstraße 6 im Seitenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. 646

Mainzerstraße 14 Parterre oder Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer mit Küche und Zubehör, zu vermieten. 1842

Mainzerstraße 44 ist der 2. Stock mit 4 kleinen Zimmern und Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. 291

Mauritiusplatz 3, Hinterhaus, ein Logis, 2 Zimmer, 1 Küche, zu vermieten. Näheres daselbst. 1412

Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf April an eine kleine Familie zu verm. 14480

Moritzstraße sind 4 Zimmer, Küche u. im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Oranienstraße 22. 1157

Moritzstraße 6 sind zwei große Stuben im Vorderhaus, eine Stiege hoch, auf 1. März oder 1. April zu verm. 663

Moritzstraße 9 ist der 3. Stock zu vermieten. 15455

Moritzstraße 11, Hinterhaus, ist ein freundliches Logis auf 1. April zu vermieten. 469

Moritzstraße 15 ist in der Frontspitze eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 969

Moritzstraße 26, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. 628

Moritzstraße 28 ist die elegante Bel-Etage von 1 Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April 1881 zu verm. 15271

Moritzstraße 32 ist ein Dachlogis von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 645

Moritzstraße 44 ist die Frontspitz-Wohnung (mit Wasserleitung) auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 736

Mühlgasse bei Kaufmann Haub ist eine Dachwohnung auf April zu vermieten. 249

Müllerstraße 1 sind zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 1389

Bim-
4532
ver-
710
gasse)
aus
en z.,
gleich
12090
er ge-
4065
terre,
ebsten

April
529
eine
sowie
193
ethen.
328
eine
t von
620
lirte
13802

nebt
April
1321
Bim-
ethen.
c. 435
nach
olphs-
1195
g von
April
546
altend
1842
Bim-
a. 291
mmer,
1412
e und
14480
ed auf
1157
ehaus,
688
15455
is auf
469
g von
tenbau
969
g von
t. 628
Salon,
15271
Küche
645
Daffier-
736
hnung
249
t oder
1389

Müllerstraße 2 ist eine Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 391

Müllerstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 14261

Nerostraße 11 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Küche im 1. Stock ganz oder getheilt zu vermieten. Nähere Auskunft bei Frau Martini, Mauergasse 15. 59

Nerostraße 21 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 413

Nerostraße 25 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 637

Nerostraße 27 ein Logis im 1. Stock und zwei Dachlogis auf gleich oder später zu vermieten. 740

Neuberg 2 ist die Bel-Etage und Frontspitze, enthaltend 1 Salon, 6 Zimmer, Küche, Dachkammern, Keller u. s. w., mit Gartenbenutzung, auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 15, Parterre. 1308

Neuberg 4 Landhaus zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Geisbergstraße 15. 3485

Neugasse 15, 3. St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 827

Nicolasstraße 5, Seitengebäude, eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, Vorderhaus, Parterre. 1724

Nicolasstraße No. 7 Bel-Etage gleich, Parterre per 1. April, auch zusammen, da Verbindungstreppe, zu vermieten. 1382

Nicolasstraße 17 ist die Frontspitze auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 437

Oranienstraße 22 ist die Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer, Küche zc., und eine Wohnung von 4 Zimmern zc. auf 1. April zu vermieten. 1384

Querstraße 1

ist die Wohnung im 2. Stock, aus 7 Zimmern, 2 Balkons und Zubehör bestehend, per 1. April 1881 zu vermieten. Näheres daselbst Parterre links. 808

Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf gleich zu vermieten; einzusehen von 10—2 Uhr. Näheres Parterre. 983

Untere Rheinstraße (Südseite) elegante Bel-Etage von 9 Zimmern m. Zubeh. ev. m. Stallung zu verm. N. Exp. 14737

Rheinstraße 5, Süd-, mehrere möbl. Zimmer zu verm. 14736

Röderallee 12 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 3128

Röderallee 32 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 4 Zimmern, 2 Manjarden, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu besichtigen nur Vormittags. 216

Röderstraße 28 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 871

Römerberg 28 ist ein vollständiges Logis im Vorderhaus zu vermieten. 1398

Römerberg 32, Bel-Etage, eine große, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche zc., zu vermieten. Näheres Parterre. 358

Römerberg 35 ist eine kl. Parterrewohnung zu verm. 769

Saalgasse 1 ist im 1. Stock eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 804

Saalgasse 5 Wohng. i. Vorderh. auf 1. Ap. z. v. 1518

Saalgasse 34 ist im Vorderhaus eine schöne Wohnung sogleich oder auf 1. April, sowie im Hinterhause daselbst eine kleine Wohnung zu vermieten. 390

Schachtstraße 13 ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. Walramstraße 37. 1763

Schulgasse 4 ist eine große und kleine Wohnung mit Werkstätte und allem Zubehör zu vermieten. 1706

Schulgasse 10 sind 2 Zimmer u. ein kl. Logis zu verm. 1425

Schwalbacherstraße, Eingang Faulbrunnenstraße 12, schön möblierte Zimmer, auch Küche, Manjarde od. Pension, z. v. 2966

Schwalbacherstraße 14, Bel-Etage rechts, ist eine schöne Wohnung von 4 Piecen nebst allem Zubehör zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres Rheinstraße 60 im zweiten Stock. 1669

Schützenhofstraße 14 ist der vierte Stock, bestehend aus 6 Zimmern, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei A. Fach in No. 16. 762

Schwalbacherstraße 30 (Meesseite)

ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern, Veranda und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Nähere Auskunft im mittleren Stock. 14835

Schwalbacherstraße 43 ist eine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Dambachthal 5. 15263

Schwalbacherstraße 55 ist eine Parterrewohnung mit oder ohne Stall zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 6. 860

N. Schwalbacherstraße 4 ist eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April, sowie eine Dachwohnung mit 2—3 auch 4 Zimmern auf 1. April zu verm. 818

Villa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, komfortabel möbliert zu verm. oder zu verkaufen. 2008

Villa Sonnenbergerstraße 51 mit und ohne Stallung zc. nebst schattigem Vor- und obstreichem Hintergarten vom 1. April ab zu vermieten. 7970

Steingasse 8 im Vorderhaus, 2 Stiegen hoch links, ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Manjarde und Zubehör, und eine Parterre-Wohnung von 2 geräumigen Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Stiege h. l. 1734

Steingasse 11 ist ein Logis mit oder ohne kleiner Werkstätte zu vermieten. 752

Ecke der Steingasse und Lehrstraße 5 eine freundliche Giebel-Wohnung zum 1. April zu vermieten. 1105

Ecke der Steingasse und Schachtstraße 30, 1 St. h., eine abgeschlossene Wohnung zu vermieten. 1714

Stiftstraße 18 Balkonwohnung von 5 Zimmern, 2 Manjarden zc. auf 1. April zu verm. Einzusehen von 11—3 Uhr. 346

Stiftstraße 25 ist die Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern, Küche zc., an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16. 381

Taunusstraße 17 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 1471

Taunusstraße 23 ist die Bel-Etage, enthaltend 7—8 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 764

Taunusstraße 41 ist eine Frontspitz-Wohnung auf April zu vermieten. 330

Taunusstraße 41 ist die Bel-Etage von 8—9 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11 bis 1 Uhr. 733

Taunusstraße 51 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 3 geräumigen Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Nur einzusehen von 1—2 Uhr Nachm. 431

Taunusstraße 51, Südseite, ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1509

Taunusstraße 55

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April an eine stille Haushaltung anderweit zu vermieten. Das Haus ist auch unter guten Bedingungen zu verkaufen. 343

Taunusstraße 57 werden 2 große Dachkammern zum Einstellen von Wobiliar sährweise verm. Näh. Parterre. 13362

Walzmühlweg 12 ist ein neu hergerichteter Haus mit Garten auf gleich oder 1. April, sowie auch einzelne Etagen zu vermieten, event. auch billig zu verkaufen. Näheres Langgasse 34. 1762

Walramstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Mayer, Kirchhofsgasse 7. 1699

Walramstraße 13 1 Wohnung v. 4 Zimmern auf gleich und 1 Wohn. v. 4 Zimmern, sowie eine solche v. 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 781

Walramstraße 19 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 811

Walramstraße 27 ist die Bel-Etage von 5 großen Zimmern nebst allem Zubehör an ruhige Leute auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst. 721

Walramstraße 35a, zunächst der Emserstraße, ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör mit Garten auf den 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28. 174

Webergasse 6, Bel-Etage, eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 361

Webergasse 16 sind zwei möblierte Zimmer zu verm. 14634

Webergasse 46 im Vorderhaus ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April und im Hinterhaus eine ebensolche auf gleich oder später zu verm. 454

Wellritzstraße 20 sind 2 Parterre-Zimmer zu verm. 1744

Wellritzstraße 21 sind 2 schöne Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu verm. 15293

Wellritzstraße 22 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1693

Wellritzstraße 26, Vorderh., ein Dachlogis zu vermieten. Näh. Mauritiusplatz 3, Hinterhaus. 1411

Wellritzstraße 38 sind im **Vorderhaus** zwei Wohnungen auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Adolphsallee 5, Parterre. 11252

Wellritzstraße 42 ist eine heizbare Dachstube an eine einzelne Person auf 1. April zu vermieten. 1704

Wellritzstraße 44 ist eine Wohnung im Hinterhaus von 3 Zimmern und Küche, sowie eine kleine Wohnung im Vorderhaus auf 1. April zu vermieten. 1409

Wilhelmstraße, Parterre, sind 5 möblierte Zimmer mit Küche vom 1. April an auf längere Zeit zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1781

Wilhelmstraße 12 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 2 Salons, 6 Zimmern und Zubehör, event. Stallung für 4 Pferde und Wagenremise, per 1. April zu verm. Einzusehen v. 2—4 Uhr Nachm. Näh. 3. Etage. 15255

Wilhelmstraße 18 ist per **1. April** die **unmöblierte Bel-Etage**, bestehend aus 10 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör, zusammen oder auch getrennt in 2 Logis von je 5 Zimmern u. z. zu vermieten. Näheres daselbst bei **Georg Bücher.** 15020

Wilhelmstraße 34 ist die schön möblierte Bel-Etage mit oder ohne Pension zu vermieten. 12464

Wilhelmstraße 40, Bel-Etage, 2—3 Zimmer ohne Küche zu vermieten. 12422

Wörthstraße 18 ist eine Frontspiz-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Hinterh. 948

Wörthstraße 22, Bel-Etage, sind 4 Zimmer, 2 grade Mansarden mit allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Adolphsallee 15, Parterre. 1429

Ein **fein möbl. Zimmer** zu verm. Dohheimerstr. 18, S. 10943

Ein gut möblierter Salon mit Cabinet, Parquet-Dielen, Porzellanofen und Doppelfenster, ist Parterre zu vermieten Näh. Frankfurterstraße 13, Parterre, zw. 11 u. 3 Uhr. 14839

Das Landhaus **Neuberg 3** zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Dambachthal d. 15262

Zwei heizbare Mansarden mit oder ohne Möbel an ruhige Leute auf gleich zu vermieten. Näh. in der Exped. 15589

Ein kleines Parterre-Zimmer ist zu vermieten. Näheres Adlerstraße 37. 15343

Zum 1. April ist die zweite Etage eines Hauses **Schützenhoffstraße 3**, bestehend aus 10 Zimmern, Salon und sonstigem Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst bei **Bogler, Architect.** 376

Die **Villa Parkstrasse 15** ist ganz oder getheilt sofort zu vermieten. 285

Eine Frontspize auf gleich zu vermieten Lahnstraße 3. 308

Ein Zimmer mit Ofen, möbl., 1. Etage, im mittl. Stadttheile. Näh. Exp. 14940

Eine schöne Mansard-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermieten Faulbrunnenstraße 6. 493

Ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Februar zu vermieten Webergasse 50. 822

Eine schöne Frontspiz-Wohnung an ruhige Leute auf 1. April zu verm. Näh. Adelhaidstraße 16 in der Wohnung selbst. 836

Möbl. Zimmer und Cab. zu verm., mit oder ohne Pension, Friedrichstraße 5, Eckhaus, 2. Etage. 745

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör und ein kleines Dachlogis auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen Lehrstraße 35, 1 Stiege hoch. 1251

Zum 1. April

eine Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, in der Friedrichstraße, nahe der Wilhelmstraße, zu vermieten. Näh. Exped. 1145

Ein möbl. Parterrezimmer zu verm. Moritzstraße 28. 11489

Elegante Bel-Etage mit gr. Balkon und Garten zum 1. April a. v. m. N. Dohheimerstr. 9, II. 12357

Die prächtige **Villa** Mainzstraße, gleich hinter dem Staats-Archiv, bestehend aus 12 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 48, Parterre. 1410

Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. Näh. Hermannstraße 7, 1 Tr., bei A. Feig. 1294

Auf 1. April eine Wohnung zu verm. Schachtstraße 6. 1642

Eine kleine Mansard-Wohnung an ganz ruhige Einwohner zu vermieten. August Koch, Mühlgasse 4. 1547

In der **Villa Frankfurterstraße 22** ist eine Etage, möbliert oder unmöbliert, zum 1. September oder früher zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. 1664

In einer **Villa** bester Lage ist eine Etage, 5 Zimmer nebst Mansarden, Gartenbenutzung und allem Zubehör, auf den 1. April oder März möbliert zu vermieten. Näh. Exp. 1663

Ein anständig möbliertes Wohnzimmer nebst Schlafzimmer ist sofort an einen soliden Herrn zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 33, Parterre. 1745

Herrschastliche Villa, zunächst dem Cur-saal, zu vermieten. Näheres bei **C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.** 1801

Das **Landhaus Lahnstraße 2** ist preiswürdig zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Neugasse No. 15 im Laden. 1884

Ein bis zwei möblierte Zimmer zu verm. Spiegelgasse 3. 1708

Kirchgasse 10 ist ein **Laden** mit zwei daranstoßenden Räumen und Keller sofort zu vermieten. 3981

Kirchgasse 45 ist ein Laden mit Comptoir und Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. bei Chr. Bücher, Metzger. 1102

Langgasse 53 ist ein **großer Laden** mit oder ohne Wohnung zum **1. April 1881** zu verm. Näh. bei Frau Hasler, 1. Stock. 8951

Laden **Mauergasse 5** nebst Wohnung zu vermieten. Näheres bei Kfm. **Saub,** Mühlgasse. 11553

Laden, groß, mit Wohnung, auf April 1881 zu vermieten Rheinstraße 19. Näh. im 3. Stock. 13974

Laden.

Der **Friedrichstraße 27** gelegene **große Lederladen** mit Comptoir und Magazin, resp. schönem, hellem Kellerraum von 50 Fuß Länge, 20 Fuß Breite, mit **Eingang vom Laden aus**, mit oder ohne Wohnung pro 1. April 1881 zu vermieten. Näh. daselbst eine Stiege rechts. 15256

Laden Ellenbogengasse 9 ist mit oder ohne Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näheres im Porzellanladen daselbst. 15465

In dem Schause Burgstraße und Mühlgasse ist auf gleich ein **Laden** nebst **Wohnung, Magazin** und **Kellerraum** anderweitig zu vermieten. Näheres bei **Friseur Reinhard**. 13859

Webergasse 14 ist ein **Laden** nebst **Comptoir** mit oder ohne **Wohnung** auf den 1. April 1881 zu vermieten. Näheres daselbst **Laden** rechts. 26

Laden. Der von mir seit langen Jahren innegehabte **Edladen** mit **Cabinet Spiegelgasse 6** ist event. mit **Einrichtung** zu vermieten. **Ricol. Kirschhöfer**. 195

Laden mit oder ohne **Wohnung** zu vermieten **Michelsberg 18**. 12932

Ein **Laden** mit **Wohnung** vom 1. April an zu vermieten. Näheres bei **Paul Fröhlich, Obstmarkt**. 396

Schwalbacherstraße 19a ist der **Edladen** mit oder ohne **Wohnung**, sowie daselbst im 2. Stock eine **Wohnung** von 5 Zimmern und **Zubehör** auf 1. April zu vermieten. 394

Langgasse 32 **Laden** mit **Zimmer** auf 1. April zu verm. 853

Laden mit **Wohnung** **Mehrgasse 35** auf den 1. April zu vermieten. Näheres **Grabenstraße 34**. 839

Webergasse 18 ein **Laden** mit **Zimmer** auf 1. April zu vermieten. 1612

Kirchgasse 30 ist ein **Laden** nebst **Wohnung** (dermalen von **Herrn Brühl** bewohnt) auf 1. April anderweitig zu vermieten. Näh. **Schützenhofstraße 16** bei **A. Fach**. 1786

Der von **Herrn Bing** innegehabte **Laden** nebst **vollständiger Wohnung** ist anderweitig zu vermieten. **B. Enders, Michelsberg 32**. 1750

Ein **Laden** und **Comptoir** mit oder ohne **Wohnung** auf gleich oder später zu vermieten **Spiegelgasse 3**. 1707

Laden zu vermieten **Mauritiusplatz 4**. 851

Emserstraße 18 ist eine geräumige **Werkstätte** oder **Lagerraum** zu vermieten. Näheres daselbst. 1598

Die **Räumlichkeiten** der **Milchur-Anstalt Parkstraße 15** sind sofort anderweitig zu vermieten. 72

Schiersteiner Chaussee 11 ist ein großer **Garten** mit **Wohnung** und **Stallung**, sowie eine große **Wohnung** und **Stallung** auf 1. April zu verm. Näh. **Goldgasse 8, 2 St.** 750

Pferdestall, Remise, Futterraum zu verm. **Abelheidstr. 42**. 5846

Kirchgasse 43 **Stall** und **Werkstätte** zu vermieten. 1426

Welltrigstraße 7 können 2 **Gymnastiken** **Kost u. Logis** erh. 4069

2 **Arbeiter** erh. **Kost und Logis** **Faulbrunnenstr. 8, 1 St. r.** 1226

Reinliche Leute können ein **Zimmer** mit **zwei Betten** und **Kost** erhalten. Näh. **Herrnmühlgasse 3** bei **Fr. Dinques**. 13761

Gute Winter-Pension

in einer Villa unweit Wiesbaden. Näh. Expedition. 10426

Eine **Beamtenfamilie** wünscht eine **Dame** gegen **mäßige Vergütung** in **Pension** zu nehmen. Näh. in der Expedition d. Bl. 1779

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. Januar.

Geboren: Am 18. Jan., dem Landwirth **Philipp Heymann jun.** e. L. — Am 15. Jan., dem Viehhändler **Joseph Edingshaus** e. L., N. **Catharine Auguste**. — Am 16. Jan., dem Mehl- und Landesproducten-**händler Hermann Callmann** e. S., N. **Sally**.

Aufgehoben: Der Schutzmann **Carl Friedrich Wilhelm Bierke** von **Breslau**, wohnh. dahier, und die Wittve des **Eisenbahn-Assistenten Otto Julius Reich**, **Luise Elisabeth**, geb. **Klarmann** von **Berlin**, wohnh. dahier, früher zu **Viebrich-Mosbach** wohnh.

Verheirathet: Am 18. Jan., der Königl. **Oberst z. D. Arnold** von **Besfel**, wohnh. dahier, und **Natalia** von **Doubelt** von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 18. Jan., der verwittw. Königl. **Kreisgerichts-**sekretär a. D. **Friedrich Wilhelm Durin** von **Fürstenwalde** bei **Berlin**,

alt 76 J. 4 M. 5 T. — Am 18. Jan., der verwittw. **Privatier Philipp** **Messenkopf** von **Beckenheim**, **Großh. Hess. Kreis** **Alzei**, alt 60 J. 5 M. 29 T. — Am 18. Jan., der unverhel. **Reutner Emil Egen** von **Eberfeld**, alt 30 J. 8 M. 9 T. — Am 19. Jan., **Wilhelm**, S. des **Maurers Johann** **Peter Mosbach**, alt 3 M. 24 T. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag **Abend 4 1/2 Uhr**, **Sabbath** **Morgen 8 1/2 Uhr**, **Sabbath** **Nachmittag** **3 Uhr**, **Sabbath** **Abend 5 Uhr 25 Min.**, **Wochentage** **Morgen 7 Uhr**, **Wochentage** **Abend 5 Uhr.**

Misraclitische Cultusgemeinde, N. **Schwalbacherstraße 2a.**

Gottesdienst: **Freitag** **Nachmittags 4 1/2 Uhr**, **Sabbath** **Morgens 8 1/2 Uhr**, **Sabbath** **Nachmittags 3 Uhr**, **Sabbath** **Abends 5 Uhr 35 Min.**, **Wochentage** **Morgens 6 1/2 Uhr**, **Wochentage** **Nachmittags 4 1/2 Uhr.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Januar 1881.)

Adler:

Jacoby, Kfm., **Berlin.**
Katze, Kfm., **Berlin.**
Sinsheimer, Kfm., **Hanau.**
Feist, Kfm., **Dürkheim.**
Wirtz, Kfm., **Köln.**

Belle vue:

v. Strahl, **Adjutant** m. **Bed.**,
Schloss Philippsruhe.

Blocksches Haus:

Romberg-Claude, Fr., **Paris.**
Steenbock, Graf, **Moskau.**

Schwarzer Bock:

Poppe, **Lübeck.**

Einhorn:

Weber, Kfm., **Hannover.**
Spieß, **Bergverwalter**, **Wetzlar.**

Engel:

Splith, Fr., **Berlin.**

Gärtner Wald:

Ahlmann, Kfm., **Bielefeld.**
Sauer, Kfm., **Frankfurt.**

Hotel „Zum Hahn“:

Niederhaus, m. Fr., **Rolandseck.**
Steinheim, Kfm., **Mühlheim.**

Nassauer Hof:

Fritze, Fr., **Schauspieler**, **Breslau.**
Herzog, **Maunheim.**
Desmond, Fr., **London.**
Desmond, Fr., **London.**
v. Holthoff-Sassmann, **Premier-**
Lieutenant, **Berlin.**

Alter Nonneshof:

Mellass, Kfm., **Mannheim.**
Müller, Rent., **Limburg.**
Kaufmann, Fr., **Bornich.**

Rhein-Hotel:

Wegeler, **Commerzienrath** m. Fr.,
Coblentz.
Lange, Rent., **Petersburg.**
Michaelis, Dr. med. m. Fr., **Köln.**
Busch, **Fabrikbes.**, **Hanau.**

Spiegel:

Hevitt, Fr., **England.**

Hotel Victoria:

Behrendsohn, Rent. m. Fr., **Bremen.**
Henn, Kfm., **Frankfurt.**

Hotel Vogel:

Renert, Kfm., **Köln.**
Lucas, Kfm., **Duisburg.**

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1881. 19. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	326.26	325.09	324.09	325.15
Thermometer (Reaumur).	-3.2	+0.6	+1.2	-0.47
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1.33	1.82	1.93	1.69
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89.3	86.3	86.6	87.40
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
	schwach.	schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in bar. Eb'.	—	29.5	—	—

Vor- und Nachmittags Schnee.

* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 20. Jan. (**Fruchtmarkt**). Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: **Hafer** 13 **Mk.** 60 **Pf.** bis 15 **Mk.**, **Stroh** 6 **Mk.** 60 **Pf.** bis 7 **Mk.** 60 **Pf.**, **Heu** 7 **Mk.** 60 **Pf.**

Limburg, 19. Jan. (**Fruchtmarkt**). Die Preise stellten sich: **Rothe Weizen** 18 **Mk.** 75 **Pf.**, **Korn** 16 **Mk.** 15 **Pf.**, **Gerste** 10 **Mk.** 40 **Pf.**, **Hafer** 7 **Mk.** 10 **Pf.**

Verloofungen.

(**Salzburger Loosje**). Bei der **Ziehung** am 5. **Januar** gewannen: **No. 28427** 20,000 **fl.**, **No. 56663** 1000 **fl.**, **No. 4647** und **37656** je 500 **fl.**, **No. 17690** 25063 **60780** **69431** und **83375** je 100 **fl.**

(**45 Lire-Loosje** der **Stadt Mailand** vom **Jahre 1861**). Bei der 69. **Verloofung** am 3. **Januar** wurden folgende **Series** gezogen: 90 324 537 553 621 641 676 768 782 882 1327 1351 1591 1715 1721 1954 2148 2226 2232 2417 2668 2682 2815 2859 2870 3252 3261 3307 3325 3353 3371 3623 3730 3860 4057 4062 4175 4238 4296 4362 4378 4460 5106 5276 5433 5440 5590 5594 5715 5766 5830 5898 5945 6050 6185 6223 6270 6514 6627 6793 6841 7066 7076 7138 7333 7387 7606 7725 7817 7825 7921 und 7948. **Zahlbar** vom 1. **Juli** ab.

Frankfurter Course vom 19. Januar 1881.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Am. — Pf.	Amsterdam	168.55 b. G.
Dufaten	9 53—58	London	20.42 bz.
20 Franc-Stücke	16 10—14	Paris	80.60 bz.
Sovereigns	20 65—70	Wien	172.25 bz.
Imperial	16 66—70	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4 17—19	Reichsbank-Disconto	4%.

Armin.

Erzählung von S. Melnee, Verf. von „Die Gouvernante“ u.

(7. Fortsetzung.)

Als sie nun den Rathsherrn in sein Zimmer brachten, folgte ihnen Armin schüchtern und noch bebend von dem jähen Schrecken. Was war seinem Beschützer geschehen? Starb er auch? Warum hatte er ihm so heftig abgewehrt? War er gar schuld an der Aufregung, in welcher er den alten Mann eintreten sah? Was aber hatte er gethan? Gespielt! Durfte er hier nicht spielen? Und weshalb nicht?

Anfangs unbeachtet von der sich eifrig um den Bewußtlosen bemühenden Haushälterin, stand er unschlüssig und ratlos da; plötzlich aber bemerkte sie ihn, als sie nach der Thüre stürzte, um zu sehen, ob denn Lene noch nicht mit dem Arzte, den sie zu holen fortgelaufen, zurückgekommen. Heftig ergriff sie den Knaben am Arm und schob ihn aus dem Zimmer, ihn schüttelnd und schmähend, er sei an dem Unglück schuld, mit seinem Geigenspiel habe er den guten Herrn um's Leben gebracht; und dabei weinte und jammerte sie laut.

Nachdem sie den „Bettelbuben“ in sein Zimmer mehr gestoßen als geschoben und die Thüre heftig hinter ihm zugeschlagen, eilte sie wieder die Treppe hinab und traf auf dem Vorplatz den Arzt. Lene hatte ihn glücklicherweise in seiner ganz nahe gelegenen Wohnung anwesend gefunden und ihm bereits den Hergang erzählt.

Dr. Hagen war ein freundlicher, phlegmatischer Mann, der nicht leicht sich aus der Fassung bringen ließ und auch in den dringendsten Fällen nie einen Schritt schneller, als ihm bequem, zu gehen pflegte, was ihm nun freilich hinsichtlich seines ungewöhnlichen Körperumfanges nicht übel zu nehmen war. Heute aber bereite er sich doch und ächzte fast von der ungewöhnlichen Anstrengung. Daß der Rathsherr die Thorheit, sich einen fremden Waisenknaben ins Haus zu holen, mit einem Schlaganfall, den die Aufregung über dessen Spiel hervorgerufen, büßen sollte, that ihm doch leid, wie rücksichtslos er jene „Thorheit“ auch verdammt hatte, als er des Rathsherrn Bitte, nach seinem Schützling zu sehen, ziemlich unwirsch nachgegeben.

„Hätte lieber gleich da bleiben sollen,“ murkte er, während Fräulein Seefeld ihm in heftigster Aufregung wiederholte, wie es sich zugezogen; „'s vergeht ja doch kein Tag, an dem Ihr mich hier nicht braucht.“

Als sie eintraten, kehrte dem Rathsherrn bereits die Besinnung wieder, und Dr. Hagen konnte zu Fräulein Seefeld's aufrichtiger Freude und Beruhigung einen nur leichten Anfall constatiren, der keine schlimmen Folgen zurücklassen werde.

„Aber sorgen Sie dafür, daß dem Mosje Thunichtgut da oben das Fadeln untersagt wird,“ bemerkte er beim Fortgehen; „für einen zweiten Fall möchte ich nicht stehen.“

Das Fräulein ballte im Horn die Hände nach der Richtung, wo des Knaben Zimmer lag, als der Doctor den Rücken gewandt, und murmelte halblaut Verwünschungen. Sie hatte ja Aehnliches kommen sehen, als sie den Geigenkasten erblickt, hatte gehofft, die ersten Klänge, die voraussichtlich unvorbereitet des Rathsherrn Ohr trafen, würden das Etwas sein, das ihn bis ins Innerste der Seele treffen, ihn vielleicht reizen würde, in einer Erregung gleich jener, in der er sich des Knaben angenommen, ihn gehen zu heißen. Daß aber die Erschütterung eine so gewaltige sein, daß sie ihm das Leben kosten könnte, hatte sie nicht bedacht. Sie zitterte noch bei dem Gedanken daran. Wenn der Rathsherr starb

— was würde dann aus ihr? Sein Vermögen fiel an seinen einzigen in Amerika lebenden Verwandten, und sie? Sie mußte sich eine andere Stellung als Haushälterin suchen. Und das wäre das Ende ihrer stolzen Pläne!

* * *

Armin stand inzwischen immer noch wie betäubt an der Thüre und grübelte über das Geschehene. Begriff er gleich nicht, wie sein Spiel schuld an des Rathsherrn Unfall sein konnte, so hatte er doch aus den Schmähungen des Fräuleins verstanden, daß es der Fall. Traurig legte er nun seine Geige in den Kasten zurück und stellte diesen in den Winkel; das Fräulein hatte ihm ja mit solch' bösen Worten sie je wieder anzurühren verboten. Mit einem Schlage war das leise sich regende Gefühl frischen Lebensmuthes von Neuem erstickt. Den Kopf in die Hand gestützt, stand er am Fenster, traurig sinnend in's Leere schauend.

Plötzlich lenkte ein Etwas, das sich an dem Fenster des gegenüberliegenden Hauses bewegte, seine Blicke dorthin. Ein kleines Mädchen stand dort und suchte, indem sie ihre große Puppe hin- und herschwenkte, seine Aufmerksamkeit zu erregen. Als ihr dies gelungen, öffnete sie, auf das Fensterbrett steigend, eine Luftscheibe und rief Etwas herüber. Nun öffnete auch Armin sein Fenster und vernahm von heller Stimme, die zwar vorsichtig gedämpft, aber doch deutlich über den schmalen, die beiden Häuser trennenden Hof klang, die Frage:

„Bist Du der fremde Junge?“

Armin nickte.

„Komm' doch 'mal zu mir herüber!“

Armin schüttelte den Kopf.

„Geht' durch den Hof und das Pförtchen da,“ beschrieb nun die Kleine, dann brauchst Du nicht über die Straße.“

Als Armin keine Antwort gab, fuhr sie fort: „Willst nicht?“

Und als käme ihr plötzlich ein richtiger Gedanke, setzte sie hinzu: „Ach so, Du bist wohl noch krank? Warte, ich komme zu Dir!“

Weg war sie vom Fenster, und als Armin das seinige schloß, weil ihn die nächtliche Herbstluft durchschauerte, sah er sie, in ein blaßrothes Tüchlein gehüllt, die Puppe im Arm, eiligst über den Hof laufen, und eine Minute später klinkte sie die Thüre seines Zimmers auf, als sei sie hier ganz zu Hause. Zwar schien sie nun doch ein wenig verlegen dem fremden Jungen gegenüber, der kein Wort sprach, sondern nur mit seinen großen dunklen Augen sie unverwandt anschaute, als habe er noch nie ein kleines Mädchen gesehen. Bald aber überwand sie diese, ihr sonst ganze fremde Verlegenheit und begann in einer reizend naiven Art zu plaudern und zu fragen, indem sie den „fremden Jungen“ auch ihrerseits einer genaueren Prüfung unterwarf. Sie erzählte, daß der Doctor, der soeben zum Rathsherrn gerufen und der auch ihn wieder gesund gemacht, ihr Vater sei, und ihre Mutter schon lange todt; daß sie und Erich täglich zusammen gespielt und daß Letzterer ein sehr guter Junge gewesen sei. Doch schien dessen Tod nicht einen sehr tiefen Eindruck auf ihr kleines Herz gemacht zu haben, oder der fremde Junge nahm ihre Aufmerksamkeit so in Anspruch, daß der Gedanke an Erich davor zurücktrat. Dann fragte sie ihn lebhaft aus nach Dem, was sie freilich schon zu wissen schien: nach seinem Vater, wie derselbe gestorben, warum er sich tobtgeschossen, wo er, Armin, herkomme, und ob es ihm hier gefalle. Endlich aber versiechte doch der Redestrom der lebhaften Kleinen und fast ärgerlich sagte sie:

„Aber Du thust ja den Mund gar nicht auf! Du scheinst Nichts zu können als Nicken und Kopfschütteln — sprich doch!“ Ein klüchtiges Roth färbte Armin's bleiches Antlitz.

„Weißt Du, was den Rathsherrn krank gemacht hat?“ fragte er plötzlich.

Die Kleine nickte überlegen.

„Ja wohl weiß ich Das: Du hast Geige gespielt und da hat er vor Schreck einen Schlaganfall gekriegt — zeige mir doch Deine Geige 'mal! Kannst Du eben so schön geigen, wie Erich?“

In Armin's Seele dümmerte leises Verständnis auf.

„Erich! Hat Erich auch Geige gespielt?“ fragte er hastig.

(Fortsetzung folgt.)